

Jahres-Bericht
über die
Königliche Ober-Realschule
und die damit verbundene
technische Fachschule

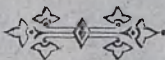
zu
Gleiwitz O/S.,
womit zu der
am Sonnabend und Montag, dem 17. und 19. März 1894,
stattfindenden

Ausstellung der Schüler-Bezeichnungen
sowie zur

Entlassung der Abiturienten am 17. März
die königlichen und städtischen Behörden,
die Freunde und Gönner der Anstalt, insbesondere die Eltern der Schüler,
ehrerbietigst einladet

Wernicke,
Direktor.

Hierzu als Beilage:
Geschichte der Ober-Realschule und technischen Fachschule in der Zeit von 1869—1894, vom Direktor.



Schul-Nachrichten.

I. Lehr-Verfassung.

1. Uebersicht der Zeit-Einteilung.

A. Ober-Realschule.

Lehrgegenstände.	VI.	V.	IV.	III B.	III A.	II B.	II A.	2 jährige Lehrdauer. I A u. B.	Zu- sammen.
	1								
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	9
Deutsch und Geschichtserzählungen	5	4	4	3	3	3	4	4	30
Französisch	6	6	6	6	6	5	4	4	43
Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4	21
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	2	1	3	3	25
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	5	5	42
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	12
Physik	2	—	—	—	2	2	3	3	10
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	3	3	8
Schreiben	—	2	2	—	—	—	—	—	6
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	12
Linealzeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	6
Singen			In zwei Abtheilungen						4
Turnen			In drei Abtheilungen						9
Zusammen	30	30	33	35	37	37	37	37	

B. Fachschule für Mechaniker und Hüttenleute.

Untere Klasse:

Lehrgegenstände.	Mechaniker.	Hüttenleute.
	Wöchentliche Stundenzahl.	
	vereinigt.	
Mathematik und Mechanik	8	8
Freihandzeichnen	3	3
Beschreibende Geometrie	3	3
Baukonstruktionslehre	3	3
Physik	3	3
Chemie	3	—
Chemie und Hüttenkunde	—	6
Maschinenlehre	4	4
Mechanische Technologie	2	—
Maschinenzeichnen	9	9
Summe	38	39

Obere Klasse:

Lehrgegenstände.	Mechaniker.	Hüttenleute.
	Wöchentliche Stundenzahl.	
	vereinigt.	
Mathematik und Mechanik	7	7
Freihandzeichnen	3	—
Baukonstruktionslehre	3	3
Physik	2	2
Chemie	2	—
Chemie und Hüttenkunde	—	7
Maschinenlehre	4	4
Mechanische Technologie	4	—
Maschinenzeichnen	13	3
Arbeiten im Laboratorium	—	12
Summe	38	38

Verteilung des Unterrichtes unter die

No.	Namen der Lehrer.	Klassen- lehrer in	Ober-			
			Prima.	Ober-Sekunda.	Unter-Sekunda.	Ober-Tertia.
1.	Direktor Bernick.	Prima.	5 Mathematik.	1 Mathematik.		
2.	1. Oberlehrer. Professor Dr. Haußnecht.		3 Physik. 3 Chemie.	3 Physik. 3 Chemie.	2 Physik. 2 Chemie.	2 Physik.
3.	2. Professor Dr. Mattern.	Ober- Sekunda.	4 Deutsch. 3 Geschichte u. Geographie.	4 Deutsch. 4 Französisch. 3 Geschichte u. Geographie.		
4.	3. Professor Baumeister Hieronymus.	2. Fach- klasse.	2 Linearzeichnen.		2 Linearzeichnen.	2 Linearzeichnen.
5.	4. Professor Geselschap.		2 Freihandzeichnen.		2 Freihand- zeichnen.	2 Freihand- zeichnen.
6.	5. Dr. Arndt.	Unter- Sekunda.	4 Französisch. 4 Englisch.	4 Englisch.	3 Deutsch. 5 Französisch.	2 Französisch.
7.	6. Brochowski.	Ober- Tertia.			2 evang. Religion. 3 Deutsch. 4 Geschichte u. Geographie.	4 Geschichte u. Geographie.
8.	7. Dr. Hoffmann.	Unter- Tertia.			4 Englisch.	4 Französisch. 4 Englisch.
9.	8. Matthias.	Sexta.				
10.	9. Dr. Janssen.			4 Mathematik.	5 Mathematik.	5 Mathematik.
11.	10. Crull.	Quarta.			2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.
12.	2. Lehrer an der Oberrealschule. Winkler.	Quinta.				
13.	3. Lehrer an der Fachschule. Voigt, Königl. Reg- Baumeister.	1. Fachl. Mechan.				
14.	2. Dr. Deukmann.	1. Fachl. Hüttenl.				
15.	4. Religionslehrer. Pfarrer Buchli.	An die katholischen Schüler in Prima und Ober-Sekunda 2 Stunden . . .				
16.	2. Pfarrverweser Siegel.	An die evangelischen Schüler in Prima und Ober-Sekunda 2 Stunden . . .				
17.	3. Kaplan Richter.	An die katholischen Schüler in Unter-Sekunda u. Ober-Tertia, Unter-Tertia u.				
18.	4. Dr. Mattersdorf.	An die jüdischen Schüler in 4 Abteilungen				
Zusammen			32	32	32	32

Lehrer im Winter=Halbjahr 1893/94.

Realschule.				Fachschule.		Summe.
Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	1. Klasse.	2. Klasse.	
				4 Mechanik.		10 Stunden.
				2 Laboratorium.	3 Physik } mit 3 Chemie } O. II.	20
	2 Geschichte. 3 Geographie.					22
	2 Geometrie.			3 Bauzeichnen. 3 Baukunde.	3 Baukunde. 4 Mathematik. 3 beschr. Geom.	24
2 Freihand- zeichnen.	2 Schreiben. 2 Freihandzeichn.	2 Freihand- zeichnen.		3 Freihandzeichnen.		17 und 6 Turnen.
						22
2 evang. 3 Deutsch. 4 Geschichte u. Geographie.	Religion.	2 evang. Religion. 1 ev. Religion.				24
6 Französisch. 5 Englisch.						23
		2 Geographie. 2 Naturgesch. 2 Rechnen.	5 Rechnen. 2 Erdkunde. 2 Naturbeschr. 1 Geschichtserz.	2 Physik. 3 Mathematik.	4 Mathematik. u. Mechanik.	25
6 Mathematik.	4 Mathematik.					24
2 Naturbeschr.	4 Deutsch. 6 Französisch. 2 Naturbeschr.	3 Rechnen.				21 und 3 Turnen.
		4 Deutsch 6 Französisch. 2 Schreiben.	4 Deutsch. 6 Französisch. 2 Schreiben.			24 und 4 Gesang.
				10 Maschinen- zeichnen. 4 Maschinenl. 4 mech. Techno- logie.	4 Maschinenl. 2 mech. Techno- logie. 6 Masch.-Zchn. mit Klasse 1.	24
				9 Chemie und Hüttenkunde. 10 Laboratorium.	3 Chemie. 1 Physik.	23
						2
						2
Quarta, Quinta und Sexta je 2 Std., außerdem noch 1 Std. in Sexta.						7
						6
30	28	25	25	Mechaniker 38 Hüttenleute 38	Mechaniker 39 Hüttenleute 40	

3. Die im abgelaufenen Schuljahre behandelten Lehraufgaben.

A. Ober-Real-Schule.

Prima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religionslehre:

- A. Für die evangelischen Schüler 2 Stunden Pfarrverweser Siegel (im Sommerhalbjahr Pastor Fischer). Die gesamte Kirchengeschichte. Wiederholung des Katechismus, von Sprüchen und Liedern. Lektüre der Apostelgeschichte und der Briefe des Jakobus und an die Galater.
- B. Für die katholischen Schüler 2 Stunden Pfarrer Buchali. 1) Die besondere Glaubenslehre, nach Königs Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht. III. Kursus. 2) Kirchengeschichte, vom Beginn der abendländischen Kirchenspaltung bis auf unsere Zeit. Nach Königs Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht. II. Kursus.

Deutsch: 4 Stunden Professor Dr. Mattern. Litteraturgeschichte von Klopstock an. Lektüre: Goethes Tasso und Iphigenie; Lessings Laokoon I—XIII; Sophokles' Philoktet und Antigone in der Uebersetzung von Minckwitz. Freie Vorträge und Deklamationen. Dispositionsübungen. Aufsätze über folgende Aufgaben:

- 1) Entwicklungsgang der Menschheit (nach Schillers „Spaziergang“).
- 2) Klopstocks Bedeutung für die deutsche Litteratur.
- 3) Mein bisheriges Leben (Klassenaufratz).
- 4) Gewitter und Krieg (eine Gegenüberstellung).
- 5) Charakterzeichnung des Odysseus im Sophokles'schen Philoktet.
- 6) Welche Züge von Tassos Wesen lernen wir im 1. Aufzuge von Goethes Drama kennen?
- 7) Erinnerung an frühere Größe, Schamgefühl ob gegenwärtiger Erniedrigung und der Glaube an den künftigen Beruf Preußens hinderten das preussische Volk, unter dem Joche Napoleons einzuschlafen.
- 8) Charakteristik der Iphigenie nach Goethe.
- 9) Abiturientenaufsatz: Glückselig bestandene große Gefahren sind eine Wohlthat für die Völker, nachgewiesen an Beispielen aus der Geschichte.

Französisch: 4 Stunden Oberlehrer Dr. Arndt. Lektüre: Le Gendre de M. Poirier von Augier im Sommer und Ausgewählte Reden von Mirabeau (Ausgabe von Fritzsche) im Winter; Abschnitte aus Wershovens Hilfsbuch. Sprechübungen durch französische Besprechung des Lehrstoffes, täglicher Vorkommnisse und Berichte über Privatlektüre. Uebersetzung der Uebungen u. s. w. von R. Bloch, im Anschluß daran Ergänzung und Wiederholung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Schriftliche Arbeiten: abwechselnd Haus-, Klassenarbeiten und Aufsätze, außerdem vierteljährlich in der Klasse kürzere deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes. Aufgaben für die Aufsätze:

- 1) Contenu du premier acte du «Gendre de M. Poirier,» comédie d'Emile Augier.
- 2) Les colonies européennes en Amérique.
- 3) La paix de Hubertsbourg.
- 4) Compte-rendu de ma lecture à domicile.
- 5) Le Grand-Electeur.
- 6) Le discours de Mirabeau du 15 juin 1789.
- 7) Aufgabe für den Reifeprüfungsaufsatz: Comment la Silésie est-elle devenue une province prussienne?

Englisch: 4 Stunden Oberlehrer Dr. Arndt. Lektüre: Julius Caesar von Shakespeare im Sommer und History of England von Macaulay (Ausgabe von Meurer 2. Bdchn.) im Winter; Abschnitte aus Wershovens Hilfsbuch. Sprechübungen über Lesestoff und tägliche Vorkommnisse. Uebersetzung der Zusammenhängenden Stücke zum Uebersetzen ins Englische von Wershoven, im Anschluß daran Ergänzung der Grammatik. Schriftliche Arbeiten: abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten, vierteljährlich in der Klasse Uebersetzungen ins Deutsche. Aufgabe für die Reifeprüfung: eine Uebersetzung ins Englische, betreffend die Convention von Klosterzeven 1757.

Geschichte und Geographie: 3 Stunden Professor Dr. Mattern. Die Neuzeit von 1648, insbesondere die deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1888. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Geschichte und Geographie.

Mathematik: 5 Stunden der Direktor (vom 1. Mai bis 15. Juli Oberlehrer Dr. Jentsen). Stereometrie und sphärische Trigonometrie. Berechnung der regelmäßigen Gewölbe. — Anfangsgründe der synthetischen Geometrie und Kegelschnitte. — Höhere arithmetische Reihen. Grenzwerte. Die hauptsächlichsten unendlichen Reihen. Die Operationen mit complexen Zahlen. — Auflösung der Gleichungen $x^n \pm a = 0$ — Auflösung von Gleichungen höherer Grade durch Näherung. Aufgaben aus dem ganzen Gebiete. Aufgaben für die Reife-Prüfung:

1) Es ist der unbekannte Wert x aus der folgenden, in Determinanten-Form gegebenen Gleichung zu bestimmen.

$$\begin{vmatrix} 1+x & 3 & 5 \\ 7 & -5+x & 9 \\ 4 & 2 & 4+x \end{vmatrix} = 0$$

2) Es sind 3 Punkte P, X und Y der Lage nach gegeben. Der Kreis, welcher durch P geht und für den die Punkte X und Y zugeordnete Pole sind, ist zu konstruieren. 3) Auf einer Kugel vom Halbmesser $r=2$ m ist ein sphärisches Dreieck durch seine drei Seiten $a, = 0,4$ m, $b, = 0,6$ m und $c, = 0,8$ m bestimmt. Es sind die Winkel des sphärischen Dreiecks zu berechnen. 4) Es ist der Durchschnittspunkt zweier Normalen für die Punkte $x_1 y_1$ und $x_2 y_2$ einer Ellipse zu bestimmen. Welche Werte nehmen die Coordinaten dieses Durchschnittspunktes an, wenn die gegebenen Punkte unendlich nahe rücken? Wie groß ist der Krümmungsradius für diesen zusammengefallenen Punkt?

Physik: 3 Stunden Professor Dr. Hausknecht. Mechanik (Arbeit, lebende Kraft, Spannkraft, Fall, Wurf, Trägheits-Moment, Pendel, Centralbewegung, Keplersche Gesetze, freie Massen). Grundzüge der mathematischen Geographie. Mechanische Wärmetheorie. Lehre von den Dämpfen. Ueberblick über die Akustik. Wiederholungen und Aufgaben aus dem ganzen Gebiete.

Chemie: 3 Stunden Professor Dr. Hausknecht. Einzelne wichtige Kapitel aus der organischen Chemie, nämlich Einleitung, die Methyl- und Aethylverbindungen, die Fette, die Seifen, die Kohlenhydrate, die Zucker-Fabrikation, die Brennstoffmaterialien, die Leuchtgas-Bereitung und die wichtigeren aromatischen Verbindungen. Im Laboratorium: Darstellung einfacher Präparate, Einübung der Reaktionen und Ausföhrung leichter Analysen. Aufgabe für die Reife-Prüfung:

Die Rübenzucker-Fabrikation.

Freihandzeichnen: 2 Stunden Professor Geselschap. Es wurden Zeichnungen nach guten Gypsmodellen italienischer Renaissance und griechischen Stils vollständig ausgeföhrte, ferner wurden farbige, einfache Dekorationen nach guten Vorbildern von Professor Kolb und Högg und selbständige Entwürfe angefertigt.

Linearzeichnen: 2 Stunden Professor Baumeister Hieronymus. Darstellung von Körper-Durchdringungen. Konstruktion der Curven gleicher Helligkeit bei verschiedenen Umdrehungs-Körpern. Anwendung der Schattenkonstruktion bei der Darstellung von Bau- und Maschinenteilen. Einführung in die Elemente der Axonometrie und Perspektive.

Ober-Sekunda.

Klassenlehrer: Professor Dr. Mattern.

Religionslehre: Vereinigt mit Prima.

Deutsch: 4 Stunden Professor Dr. Mattern. Litteraturgeschichte von den ersten Anfängen bis Dpik. Dichtungsarten. Lektüre des Gudrunliedes nebst Proben aus dem Urtext; Goethes Egmont, Lessings Emilia Galotti, Herders Eid, Schillers Maria Stuart und Wallenstein. Freie Vorträge und Deklamationen. Dispositionsübungen. Aufsätze über folgende Aufgaben:

1) Die Bestimmung der Glocke im bürgerlichen und staatlichen Leben (nach Schiller). 2) Gustav hatte seinem Freunde geschrieben, daß er mit allen Unterrichtsgegenständen sich gern befasse, nur mit der Geschichte nicht. Dieser sucht ihn in der Antwort zu überzeugen, daß die Geschichte ein angenehmes und nützliches Studium ist. 3) Mein bisheriges Leben (Klassenaufsatz). 4) Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen. Schiller, W. Tell II, 1. 5) Woher kam es, daß in den Perserkriegen die Hegemonie von Sparta auf Athen überging? 6) Worin weicht Schiller in seiner Maria Stuart von der Geschichte ab? 7) Worin bestand die Größe Hannibals? 8) Gudruns Gefangenschaft und Erlösung.

Französisch: 4 Stunden Professor Dr. Mattern. Wiederholung der Grammatik nach Bloch-Kares, verbunden mit Uebersetzungen der entsprechenden Uebungsstücke. Lektüre: Racine, Athalie; Corneille, le Cid; Rollin, Histoire de la seconde guerre punique. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Aufsätze über folgende Aufgaben:

1) Guerre des Romains contre Pyrrhus, roi d'Epire. 2) Aperçu d'une histoire d'Annibal. 3) Troisième guerre punique. 4) Conquête de la Gaule par César.

Englisch: 4 Stunden Oberlehrer Dr. Arndt. Lektüre: geschichtliche und beschreibende Stücke aus Herrigs Reading Book und Narratives, Useful Knowledge und English History aus Verschovens Hilfsbuch. Sprechübungen im Anschluß an Lektüre und sonstige Vorkommnisse. Uebersetzung ausgewählter Stücke aus Gesenius II und im Anschluß daran Wiederholung und Erweiterung der früheren grammatischen Lehraufgabe. Schriftliche Arbeiten: abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten, vierteljährlich kürzere Ausarbeitungen in der Klasse über Gelesenes, deutsche Uebersetzung oder englische Wiedergabe.

Geschichte und Geographic: 3 Stunden Professor Dr. Mattern. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Ueberblick über die Diadochenreiche. Römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums. Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse.

Mathematik: 5 Stunden. Im Sommer Oberlehrer Dr. Jenßen, im Winter 1 Stunde der Direktor und 4 Stunden Dr. Jenßen. Geometrische Konstruktionen. — Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen und Ähnlichkeitspunkten. — Konstruktion algebraischer Ausdrücke — Ebene Trigonometrie. — Stereometrie. — Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. — Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. — Zinsezins- und Rentenrechnung.

Physik: 3 Stunden Professor Dr. Hausknecht. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität.

Chemie: 3 Stunden Professor Dr. Hausknecht. Allgemeine chemische Begriffe. Die Metallöide. Stöchiometrische Aufgaben.

Freihandzeichnen: 2 Stunden Professor Gesellschaft. Zeichnen nach guten Modellen im griechischen und Renaissance-Stil und nach Vorbildern (Flachornamenten) von Theirich, Häuselmann, Kolb und Högg.

Linearzeichnen: 2 Stunden Professor Baumeister Hieronymus. Einführung in die wichtigsten Methoden der Darstellung von Raum-Gebilden. Begründung der Haupt-Gesetze der darstellenden Geometrie. Schattenkonstruktionen in Verbindung mit Tisch-Uebungen. Aufnahme von Maschinen- und Bauteilen nach Modellen und Darstellen dieser Gegenstände unter Berücksichtigung der einfach geometrischen Beleuchtung.

Unter-Sekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Arndt.

Religionslehre:

A. Für die evangelischen Schüler: 2 Stunden Oberlehrer Grochowski. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesen und Erklären des Ev. Matthäi. Eingehend die Bergpredigt, auch Gleichnisse. Aus der Reformationszeit. Wiederholungen des Katechismus, der früher gelernten Lieder und Sprüche

B. Für die katholischen Schüler: 2 Stunden Kaplan Richter, (im Sommer Kaplan Pfleger.)
 a. Dogmatik: Die Lehre von den Gnadenmitteln. — Gott als Vollender der Welt. b. Kirchengeschichte.
 Von der Abendländischen Kirchenspaltung bis auf unsere Zeit.

Deutsch: 3 Stunden Oberlehrer Dr. Arndt. Lektüre: Schillers Wilhelm Tell, Balladen, kultur-
 geschichtliche Gedichte und Jungfrau von Orleans (privat); Goethes Hermann und Dorothea und Lessings
 Minna von Barnhelm (zum Teil privat); Gelernt: Stellen aus Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans,
 Hermann und Dorothea, elauf. Fest, die Kraniche des Ibykus, früher gelernte Gedichte wiederholt.
 Vorträge der Schüler. Aufsatzübungen. Aufsätze alle vier Wochen. Aufgaben für die Aufsätze:

1) Inhalt und Zweck der drei Eingangskieder in Schillers „Wilhelm Tell.“ 2) Der Tod Chauvins (nach
 Alphonse Daudet.) 3) Tells Selbstgespräch in Schillers „Wilhelm Tell“ IV, 3 (Klassenaufsatz.) 4) Der Kampf
 mit dem Drachen in Schillers gleichnamiger Ballade ein doppelter. 5) Das Verhältnis des Schauspiels
 „Wilhelm Tell“ zur Geschichte (Klassenaufsatz.) 6) Der Monat Oktober. 7) Die tragische Schuld der Jungfrau
 von Orleans bei Schiller. 8) Warum ist 1870 der Orden des eisernen Kreuzes erneuert worden? — Aufgabe
 für die Ablußprüfung: Das Verhältnis des Schauspiels „Wilhelm Tell“ zur Geschichte, Mich. 93.

Französisch: 5 Stunden Oberlehrer Dr. Arndt. Grammatik: Syntax des Adjektivs, des Adverbs,
 der Fürwörter und Besprechung der Präpositionen. Wiederholung der gesamten Formenlehre und
 Syntax nach Bloch-Kares' Sprachlehre und G. Bloch' Übungsbüchern Heft II. und III. Lektüre:
 Ausgewählte Erzählungen von Alphonse Daudet (Ausgabe von Gropp); Gedichte, besonders Lafontaine-
 sche Fabeln und Veranger'sche Lieder, aus Gropp und Hausknechts Auswahl (Kenger), von denen
 mehrere gelernt wurden. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Schriftliche Arbeiten: ab-
 wechselnd Haus- und Klassenarbeiten, vierteljährlich in der Klasse eine Uebersetzung ins Deutsche. Auf-
 gaben für die Ablußprüfungen Michaelis 1893 und Ostern 1894 je eine Uebersetzung ins Französische.

Englisch: 4 Stunden Oberlehrer Dr. Hoffmann. 2 Stunden Grammatik nach Gesenius. Grammatik
 Kap. I. IV. VIII. Syntax des Artikels, des Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs. Wieder-
 holung der Syntax des Verbs. Besprechung der wichtigeren Präpositionen im Anschluß an die Lektüre.
 Mündliche und schriftliche Uebersetzung der grammatischen Übungssätze des Gesenius. Alle 2 Wochen
 ein Extemporale bez. eine Uebersetzung aus dem Englischen ins Deutsche. Lesen: 2 Stunden. Aus-
 gewählte Abschnitte aus Herrig, First Reading Book. Sprechübungen im Anschluß an die Lesestücke.
 Auswendig gelernt wurden Rule Britannia, Yankee Doodle, The Death of Nelson.

Geschichte und Erdkunde: 4 Stunden Oberlehrer Grochowski. Deutsche und preussische Geschichte
 vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis auf Kaiser Wilhelm II. Erdkunde von Europa.
 Die bedeutendsten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit.

Mathematik: 5 Stunden Oberlehrer Dr. Jentsen. Logarithmen. Anfangsgründe der Trigonometrie
 und Berechnung von Dreiecken. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Die einfachen
 Körper nebst Berechnungen von Rantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Konstruktionsaufgaben.

Physik: 2 Stunden Professor Dr. Hausknecht, (im ersten Vierteljahr Oberlehrer Matthias)
 Magnetismus, Elektrizität, Ueberblick über die Akustik, einige wichtige optische Erscheinungen. Wieder-
 holungen aus dem Lehrgebiete der Ober-Tertia.

Chemie und Mineralogie: 2 Stunden Professor Dr. Hausknecht. Propädeutischer Unterricht in
 der Chemie: Einleitung, Analyse, Synthese. Die wichtigeren Metalloide und einige Metalle. Elemente
 der Kystallographie und eine Anzahl der bekanntesten Mineralien.

Naturbeschreibung: 2 Stunden Oberlehrer Crull. Im Sommer Anatomie und Physiologie der
 Pflanzen. Die niedrigsten Klassen des Pflanzenreichs. Im Winter Anatomie und Physiologie des
 Menschen.

Freihandzeichnen: 2 Stunden Professor Gesellschaft. Zeichnen nach einfachen Modellen sowie nach Vorbildern von Bötticher, Domschke, Herdtle und Hänselmann.

Linearzeichnen: 2 Stunden Professor Baumeister Hieronymus. Nach Erläuterung der Grundgesetze der darstellenden Geometrie wurden in rechtwinkliger Projektionsart dargestellt: Ebene Figuren sowie eben- und krummflächig begrenzte Körper in beliebiger Lage zu den Bildebenen. Durchschnittsfiguren eben- und krummflächig begrenzter Körper. Netzzeichnungen und Abwicklung von Körperoberflächen. Tuschübungen.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Grochowski.

Religionslehre: 2 Stunden vereinigt mit Unter-Sekunda.

Deutsch: 3 Stunden Oberlehrer Grochowski. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Lesestücke aus Hopf und Paulstiegs Lesebuch für Tertia. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Schillers Glocke und Homers Odyssee in der Uebersetzung von Voß. Klassenarbeiten und alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz.

Französisch: 6 Stunden, davon 4 Stunden Grammatik Oberlehrer Dr. Hoffmann. Syntax der Wortstellung, Artikel, Adjektiv, Adverb, Personal- und Possessiv-Pronom im Anschlusse an G. Bloek, Übungsbuch II 1—5 und III 1—12 und mit Benutzung von Bloek-Kares franz. Sprachlehre. — Sprechübungen im Anschlusse an die Lesestücke des Übungsbuches. Alle 2 Wochen ein Extemporale. — 2 Stunden Oberlehrer Dr. Arndt. Lektüre: Voltaire, Histoire de Charles XII (Auszug in einem Bande, Velhagen & Klasing), Livre I—VIII. Vierteljährlich in der Klasse eine Uebersetzung ins Deutsche.

Englisch: 4 Stunden Oberlehrer Dr. Hoffmann. Grammatik 2 Stunden: Syntax des Verbs und des Artikels nach Gesenius Elementarbuch Kap. 21, und nach Grammatik Kap. I und VII. Wiederholung der Formenlehre. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Gesenius Elementarbuch, Kap. 21 und Anhang, und aus Gesenius Grammatik. Alle 2 Wochen ein Extemporale, Diktat oder eine Uebersetzung aus dem Englischen ins Deutsche. — Lesen 2 Stunden: Macbeth und Robin Hood aus Gesenius Elementarbuch und ausgewählte Abschnitte aus Herrig, First Reading Book. Sprechübungen im Anschlusse an die Lesestoffe, außerdem über Schule und Schulleben, Haus, Wohnung, Stadt. Auswendig gelernt wurden einige Gedichte aus Gesenius und Herrig, ebenso The Lord's Prayer.

Geschichte und Erdkunde: 4 Stunden Oberlehrer Grochowski. Neuere deutsche Geschichte von der Reformation bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Physische Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen.

Mathematik: 5 Stunden. Oberlehrer Dr. Jentsen. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer oder mehreren Unbekannten. Ähnlichkeiten. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Berechnung regulärer Polygone. Rektifikation des Kreises. Konstruktionsaufgaben.

Physik: 2 Stunden Professor Dr. Hauffnecht. Einleitung und allgemeine Eigenschaften. Mechanische Erscheinungen. Hydrostatik und Aerostatik. Wärmelehre.

Naturbeschreibung: 2 Stunden Oberlehrer Crull. Im Sommer Ergänzung des Lehrstoffes der unteren Klassen, mit besonderer Berücksichtigung der wichtigsten Kulturpflanzen. Im Winter Manteltiere, Weichtiere, Weichtierähnliche, Würmer, Stachelhäuter und Darmlose.

Freihandzeichnen: 2 Stunden Professor Gesellschaft. Zeichnen einfacher Gipsmodelle, leichter Blattformen in einfachen Umrissen und nach Flachornamenten.

Linearzeichnen: 2 Stunden Professor Baumeister Hieronymus. Übungen im Gebrauche der Zeichen-Gerätschaften. Geometrische Konstruktionen geradliniger und krummliniger Figuren. Kreis-

teilungen und Berührungen. Kurvenkonstruktionen. Darstellung von Flächenmustern, verbunden mit Schraffier- und Tuschübungen.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Hoffmann.

Religionslehre:

- A. Für die evangelischen Schüler 2 Stunden Oberlehrer Grochowski. Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Erlernung des 3., 4. und 5. Hauptstückes aus Luthers kleinem Katechismus. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Kirchenlieder und Sprüche.
- B. Für die katholischen Schüler 2 Stunden Kaplan Richter, (im Sommer Kaplan Pfleger.)
- a. Katechismus: die Lehre von den Gnadenmitteln. b. Biblische Geschichte: die Geschichten des neuen Testaments bis zum Tode des Herrn.

Deutsch: 3 Stunden Oberlehrer Grochowski. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Lesestücke aus Hopf und Paulsies Lesebuch für Tertia. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Zusammenfassender Ueberblick über die wichtigsten Gesetze der deutschen Grammatik. Klassenarbeiten und alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz.

Französisch: 6 Stunden Oberlehrer Dr. Hoffmann. Grammatik 4 Stunden. Wiederholung der unregelmäßigen Verben, Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, die unpersönlichen Verben, Syntag des Verbs (Gebrauch der Zeiten, Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Partizip, Konfodanz, Rektion der Verben) nach Bloch-Kares Sprachlehre und G. Bloch Übungsbuch I. Kap. 26—30, II. Kap. 6—27. Schriftliche häusliche Uebersetzungen von Stunde zu Stunde. Alle 2 Wochen ein Diktat, Extemporale oder eine Uebersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. Lesen 2 Stunden: Duruy, Petite Histoire Romaine, chap. 37—42. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, an die Lesestoffe des grammatischen Übungsbuches sowie über einige Stoffe aus dem täglichen Leben (Schulzimmer, Schulleben, Haus, Wohnung, Stadt und Eisenbahn.) Auswendig gelernt wurden: Le Corbeau et le Renard von Lafontaine und Le Chat, la Belette et le Petit Lapin von Lafontaine.

Englisch: 5 Stunden Oberlehrer Dr. Hoffmann. Aussprache und Formenlehre nach Gesenius Elementarbuch, Kap. 1—18. Uebersetzen der Übungsstücke, II. Reihe. Schriftliche häusliche Uebersetzung von Stunde zu Stunde. Vom zweiten Vierteljahr ab alle 2 Wochen eine Klassenarbeit, abwechselnd Diktat und Extemporale. Auswendig gelernt wurden die kleinen Anekdoten des Lesebuches sowie einige kurze Gedichte. Anfang der Sprechübungen im Anschluß an die zusammenhängenden Stücke sowie über Schule und Schulleben, Haus und Wohnung.

Geschichte und Erdkunde: 4 Stunden Oberlehrer Grochowski. Uebersicht über die Geschichte des weströmischen Reiches. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Politische Erdkunde von Deutschland. Die außereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen.

Mathematik: 6 Stunden. Im Sommer wissenschaftlicher Hilfslehrer Glauer und Oberlehrer Dr. Jensen, im Winter Oberlehrer Dr. Jensen. Die 4 Grundoperationen mit Buchstabengrößen und leichte Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Die Lehre vom Kreise und vom Flächeninhalt geradliniger Figuren. — Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung: 2 Stunden Oberlehrer Grull; vom Juli bis September wissenschaftlicher Hilfslehrer Glauer. Im Sommer: Übungen im Bestimmen von Pflanzen; das natürliche System. Im Winter: Gliedertiere.

Freihandzeichnen: 2 Stunden Professor Geselschap. Konturenzeichnen nach Vorbildern von Häuselmann, Domschke, Möllinger und Schütz sowie nach leichten Modellen.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Crull.

Religionslehre: 2 Stunden, vereinigt mit Unter-Tertia.

Deutsch: 4 Stunden Oberlehrer Crull, vom Juli bis September wissenschaftlicher Hilfslehrer Glauer. Der zusammengesetzte Satz. Uebungen im Vergleichen von Sätzen. Lesen und Erklären von ausgewählten Stücken. Alle 4 Wochen kleinere Aufsätze, abwechselnd mit Rechtschreibung. Auswendiglernen und Vortragen von ausgewählten Gedichten.

Französisch: 6 Stunden Oberlehrer Crull, vom Juli bis September wissenschaftlicher Hilfslehrer Glauer. Die unregelmäßigen Verben; das Adverb. Uebersetzungen, mündlich und schriftlich, aus Bloez-Kares' Uebungsbuch, Heft I. Lektüre: Duruy, Histoire grecque.

Geschichte: 2 Stunden Professor Dr. Mattern. Uebersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Diadochenreiche. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Das Notwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker.

Geographie: 2 Stunden Professor Dr. Mattern. Physische und politische Erkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen einfacher Kartenskizzen.

Rechnen: 4 Stunden. Im Sommer wissenschaftlicher Hilfslehrer Glauer und Oberlehrer Matthias, im Winter Oberlehrer Dr. Jentsen. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. — Anfänge der Buchstabenrechnung.

Geometrie: 2 Stunden Professor Hieronymus. Elemente der Planimetrie, Lehre von den Dreiecken, Vierecken und Parallelogrammen. Konstruktions-Aufgaben.

Naturbeschreibung: 2 Stunden Oberlehrer Crull, vom Juli bis September wissenschaftlicher Hilfslehrer Glauer. Im Sommer Beschreibung zusammengehöriger Pflanzen mit Rücksicht auf die natürlichen Familien. Im Winter Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen; System der Wirbeltiere.

Freihandzeichnen: 2 Stunden Professor Geselschap. Konturenzeichnen nach großen Wandtafeln von Professor Kolb.

Schreiben: 2 Stunden Professor Geselschap. Uebungen in der französischen Handschrift.

Quinta.

Klassenlehrer: Ordentlicher Lehrer Winkler.

Religionslehre:

A. Für die evangelischen Schüler 2 Stunden Oberlehrer Grochowski. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus das erste und zweite Hauptstück. Lieder und Sprüche.

B. Für die katholischen Schüler 2 Stunden Kaplan Richter, (im Sommer Kaplan Pfleger.)
a) Katechismus: Die Lehre von den Gnadenmitteln. b) Biblische Geschichte: Die Geschichte des Alten Testaments von Moses bis zu Ende.

Deutsch: 3 Stunden ordentlicher Lehrer Winkler. Einübung eines verständnismäßigen und ausdrucksvollen Lesens; Uebung im mündlichen und schriftlichen Ausdrucke durch Wiedergabe des Gelesenen oder Vorgetragenen; Erklärung und Vortrag ausgewählter Gedichte aus Göpf und Paulsief, Abteilung II. Der einfache und erweiterte Satz sowie das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse.

Französisch: 6 Stunden ordentlicher Lehrer Winkler. Wiederholung des Lehrgangs der Sexta. Die Hilfsverben avoir und être. Feste Einprägung der regelmäßigen Konjugation in Verbindung mit den Pronoms personnels conjoints. Verbes pronominaux. Pronom personnel absolu. Veränderlichkeit des Participe passé. Die wichtigsten unregelmäßigen Verbalformen. Lesen und Uebersetzen ausgewählter Fabeln und Uebungsstücke. Versuche im Sprechen.

Geographie: 2 Stunden im Sommer wissenschaftlicher Hilfslehrer Glauer. Physikalische Geographie Deutschlands. Im Winter Oberlehrer Matthias. Politische Geographie Deutschlands. Anfänge im Entwerfen einfacher Kartenskizzen.

Geschichte: 1 Stunde ordentlicher Lehrer Winkler. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

Rechnen: 5 Stunden. Von Ostern bis Johannis Oberlehrer Crull, von Johannis bis Michaelis Hilfslehrer Glauer, im Winter Oberlehrer Matthias und Crull. Gemeine Brüche, das Rechnen mit benannten Zahlen, Regeldetri.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Im ersten Vierteljahr Oberlehrer Crull, sonst Oberlehrer Matthias. Beschreibung und Zeichnung der äußeren Organe der Blütenpflanzen. Erläuterung derselben an lebenden Exemplaren und Vergleichung verwandter Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, besonders aus der Klasse der Vögel. Grundzüge des menschlichen Knochenbaues.

Freihandzeichnen: 2 Stunden. Professor Gesellschaft. Zeichnen einfacher geradliniger Figuren mit allmählichem Uebergang zu leichten Blattformen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel.

Schreiben: 2 Stunden ordentlicher Lehrer Winkler. Uebung der deutschen und lateinischen Buchstaben in genetischer Folge und Anwendung derselben in Wörtern und Sätzen.

Sexta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Matthias.

Religionslehre: 2 Stunden, vereinigt mit Quinta. Außerdem:

A. Für die evangelischen Schüler 1 Stunde Oberlehrer Grochowski. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel. Aus der Reformationsgeschichte.

B. Für die katholischen Schüler 1 Stunde Kaplan Richter, (im Sommer Kaplan Pfleger.) Von den Sakramentalien. Kurze Besprechung des Kirchenjahres.

Deutsch: 4 Stunden ordentlicher Lehrer Winkler. Uebung im sinngemäßen Lesen; Erklärung und Uebung im Nacherzählen und im verständnisvollen Vortragen von Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief, Teil I. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse.

Französisch: 6 Stunden ordentlicher Lehrer Winkler. Erlernung und Einübung der Hilfsverben avoir und être, auch in der Frageform und in Verbindung mit der Negation sowie auch der regelmäßigen Konjugation. Das Notwendigste aus der Formlehre des Substantivs, des Adjektivs und der Zahlwörter im Anschluß an Gelesenes. Aussprache- und einfachste Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes.

Geographie und Geschichte: 3 Stunden Oberlehrer Matthias. Geographische Vorbegriffe, durch Globus und Karten veranschaulicht. Geographie von Schlesien. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Rechnen: 5 Stunden Oberlehrer Matthias. Die vier Rechnungsarten mit ganzen Zahlen und Dezimalbrüchen, angeschlossen an das deutsche Münz-, Maß- und Gewichtssystem, schriftlich und im Kopfe. Verwandlung einfach benannter Zahlen in mehrfach benannte und umgekehrt. Uebung im Auflösen von Klammern.

Naturgeschichte: 2 Stunden Oberlehrer Matthias. Im Sommer Beschreibung großblütiger Pflanzen. Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, einfache Blütenstände und Früchte. — Im Winter Beschreibung der wichtigsten Säugetiere und Vögel mit besonderer Berücksichtigung ihrer gemeinsamen Formen, Organe und Lebensweisen. Mitteilungen über ihren Nutzen oder Schaden.

Schreiben: 2 Stunden ordentlicher Lehrer Winkler. Übung der deutschen und lateinischen Buchstaben in genetischer Folge und Anwendung derselben in Wörtern und Sätzen.

B. Fachschule für Mechaniker und Hüttenleute.

Obere Klasse.

Klassenlehrer: { Königl. Reg.-Baumeister Voigt für die Mechaniker.
 { Fachschullehrer Dr. Denzmann für die Hüttenleute.

Mathematik: für Mechaniker und Hüttenleute 3 Stunden Oberlehrer Matthias. Binomischer Lehrsatz für ganze und gebrochene Exponenten. Ergänzungen aus der Trigonometrie. Stereometrie. Zinseszins- und Rentenrechnung. Elemente der analytischen Geometrie. Aufgaben für die Reifeprüfung:

a) Reine Mathematik:

1) Wie lange kann man eine nachschüssige Jahresrente von $r=3600$ M. genießen, wenn man zu diesem Zwecke ein Kapital $C=45000$ M. zu $P=3\frac{1}{2}\%$ auf Zinseszinsen gegeben hat? 2) Von einem Dreieck ist der Umfang $2a=1444$, der Radius des umschriebenen Kreises $r=297,626$ und der Winkel $\gamma=76^\circ 34' 49,2''$ gegeben. Wie groß sind die Seiten des Dreiecks? 3) Den Inhalt eines Ringes zu berechnen, welcher entsteht, wenn die Hälfte eines regulären Sechsecks um eine dem zugehörigen größten Durchmesser parallele Axe gedacht wird. Die Seite des Sechsecks sei $s=16$ cm, der größte Durchmesser des Ringes $D=36$ cm. 4) Durch zwei gegebene concentrische Kreise von einem beliebigen Punkte der äußeren Peripherie aus eine grade Linie zu ziehen, von welcher durch beide Peripherieen drei gleiche Stücke abgegrenzt werden.

b) Darstellende Geometrie:

1) Ein gerader Kegel, dessen Basis und dessen Höhe bekannt sind, steht senkrecht auf einer gegebenen Ebene E. Es soll der Durchschnitt desselben mit einer zur Axe des Kegels parallelen Ebene F konstruiert werden. 2) Durch einen Punkt u einer gegebenen Geraden L eine gerade Linie J senkrecht zu L und parallel einer gegebenen Ebene E zu konstruieren.

Mechanik: für Mechaniker und Hüttenleute 4 Stunden der Direktor, (vom 1. Mai bis 15. Juli Reg.-Baumeister Voigt.) Statik und Dynamik fester Körper, Schwerpunktsbestimmungen mit Anwendung auf stereometrische Berechnungen. Die Widerstände der Bewegung. Festigkeitslehre und Anwendung derselben auf Maschinen- und Baukonstruktionen. Aufgabe für die Reifeprüfung:

Die Spannweite eines Daches beträgt 32 m, die Vertikal-Ebenen der einzelnen Binder sind 5 m von einander entfernt und die Belastung des Daches mit Rücksicht auf Wind- und Schneedruck beläuft sich auf 160 kg pro qm Grundfläche. Jeder Binder hat die nebenstehend angegebene Konstruktion; die Belastung verteilt sich gleichmäßig auf die einzelnen Knotenpunkte der Sparren und die Verbindungen der Stangen sind in der Weise hergestellt, daß in demselben nur Zug- oder Druck-, niemals aber Biegungs-Spannungen entstehen können. Unter diesen Voraussetzungen und bei Benutzung der in der Figur eingeschriebenen Metermaße sind die Abmessungen der einzelnen Teile zu berechnen. Die auf Zug in Anspruch genommenen Stangen sollen einen kreisförmigen Querschnitt, die gedrückten Stangen dagegen einen ringförmigen Querschnitt mit dem Aushöhungsverhältnis 0,6 erhalten, während den Sparren ein T förmiger Querschnitt zu geben ist.

Baukonstruktionslehre: für Mechaniker und Hüttenleute 3 Stunden Professor Baumeister Hieronymus. Dachkonstruktionen in Verbindung mit Hänge- und Sprengwerken. Dachschiffungen, Gesimse in Holz und Stein. Konstruktion der Lehrgerüste. Bogen- und Gewölbekonstruktionen für Werk- und Ziegelsteine. Treppen in Holz, Stein und Eisen. Thüren, Fenster und Fußböden. Die Eindeckung der Dächer.

Fundament-, Futter- und Kellermauern sowie Schutz derselben gegen Feuchtigkeit. Die baupolizeilichen Vorschriften. Das Wichtigste über Bauanschläge.

Physik: für Mechaniker und Hüttenleute 2 Stunden Oberlehrer Matthias. Wellenlehre, Optik und Wärme. Allgemeine Wiederholung.

Maschinenlehre: für Mechaniker und Hüttenleute 4 Stunden Königl. Regierungs-Baumeister Voigt. Gießerei. Dampfmaschinen: Systeme, Berechnung und Steuerungen derselben, Condensatoren, Indikatorversuche. Dampfkessel: Feuerungen, Systeme, Berechnung, Armaturen und Gesetze derselben. Hydraulische Motoren. Aufgaben für die Reifeprüfung:

a) für Mechaniker: Es sind die Kraftübertragungs-Elemente einer einfachen Expansions-Dampfmaschine in den Hauptabmessungen zu berechnen. Die Kurbel und der zugehörige Kurbelstangenkopf sind in allen Teilen zu bestimmen und nach Maß zu skizzieren. Die Dampfmaschine habe einen Zylinder-Durchmesser $D = 400$ mm, einen Kolbenhub $l = 600$ mm und mache in der Minute 80 Umdrehungen; der größte Ueberdruck auf dem Kolben betrage 4 Atmosphären. b) für Hüttenleute: Die rauchfreien Dampfkesselfeuerungen.

Bau- und Maschinenzeichnen: für Mechaniker und Hüttenleute 3 Stunden Professor Baumeister Hieronymus. Darstellung von einfachen Bauwerken im Anschluß an den Vortrag nach Handzeichnungen und Vorlagen. Entwerfen einfacher Gebäude. Dampfkessel-Anlagen. Hüttentechnische Ofen und Feuerungs-Anlagen.

Freihandzeichnen: für Mechaniker 3 Stunden Professor Gesellschaft. Zeichnen kunstgewerblicher Gegenstände. Flachornamente nach Stuttgarter Vorlagen und Ornamenten von Kolb, Högg und Häufelmann. Zeichnen nach Gypsmodellen.

Chemie: für Mechaniker 2 Stunden Fachschullehrer Dr. Deuzmann. Die Metalle, ihre wichtigsten Verbindungen und ihre Gewinnung im großen. Allgemeine Wiederholung.

Specielle Maschinenlehre und mechanische Technologie: für Mechaniker 4 Stunden Königl. Regierungs-Baumeister Voigt. Centrifugal- und Rotationspumpen, hydraulische Widder, Injektoren, Pulsometer, Ventilatoren und Gebläse. — Metalle und Legierungen, die Bearbeitung derselben, Schmiedefener, Glühöfen, Hämmer, Walzwerke, Draht- und Röhrenfabrikation, Werkzeuge und Werkzeugmaschinen. Sicherheitsvorkehrungen an Maschinen, Motoren für das Kleingewerbe. — Aufgaben für die Reifeprüfung:

Die Herstellung gußeiserner Röhre.

Maschinenzeichnen: für Mechaniker 10 Stunden Königl. Regierungs-Baumeister Voigt, (von Mai bis Juli 4 Stunden Professor Hieronymus.) Es wurden gezeichnet und zum teil entworfen: Krane, Pumpen, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Dampfhämmer, Werkzeugmaschinen, technische Ofen.

Chemie und Hüttenkunde: für Hüttenleute 7 Stunden Fachschullehrer Dr. Deuzmann. Chemie der schweren Metalle nach Haußknechts Chemie, Eisenhüttenkunde nach Weddings Grundriß, Metallurgie des Zinks, Kupfers, Bleis und Silbers in freiem Vortrage. Abriß der allgemeinen Hüttenkunde (einschließlich der Aufbereitung) und einiger Hauptzweige der chemischen Technologie, zum teil im Anschluß an die Metalle und die Eisenhüttenkunde, zum teil an Haußknechts Lehrbuch der Chemie, Teil 3. Chemische Technologie in ähnlicher Weise behandelt. Anleitung zur Bestimmung der Mineralien mittels des Lötrohrs nach Zängerle. Reaktion der wichtigeren Elemente und ihrer Verbindungen sowie qualitative Analyse nach Beilsteins Lehrbuch. Die wichtigsten Methoden der Maß-Analyse und der quantitativen Analyse der Erze und Hüttenprodukte nach Haußknechts Maß-Analyse (Anhang zum Lehrbuch der Chemie) und Pauli, Einführung in die quantitative chemische Analyse sowie Ledebur, Leitfaden für Eisenhüttenlaboratorien. Arbeiten für die Reifeprüfung:

a) Analyse von Roheisen, unter Berücksichtigung der Verwendung desselben. b) Die Entschwefelung des Werkbleis.

Chemisch-praktische Arbeiten im Laboratorium: Für Hüttenleute 12 Stunden Professor Dr. Hausknecht und Fachschullehrer Dr. Deuzmann. Praktische Uebungen in der Darstellung von Präparaten sowie namentlich in der Ausführung von qualitativen und quantitativen Analysen, anschließend an die Vorträge.

Untere Klasse.

Klassenlehrer: Professor Baumeister Hieronymus.

Mathematik und Mechanik: für Mechaniker und Hüttenleute 8 Stunden. Im Sommer 5 Stunden Professor Hieronymus, bzw. wissenschaftlicher Hilfslehrer Glauer. Wiederholung der Arithmetik einschließlich der Wurzellehre. Logarithmen. Logarithmische Gleichungen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. 3 Stunden Oberlehrer Matthias. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Goniometrie. Im Winter 4 Stunden Professor Hieronymus. Trigonometrie. Wiederholung der Lehre vom Kreise. Arithmetische und geometrische Reihen. Elemente der Stereometrie und Berechnung der einfachen Körper. 1 Stunde Oberlehrer Matthias. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. 3 Stunden Mechanik Oberlehrer Matthias. Die Elemente der Bewegungslehre. Mechanik des materiellen Punktes. Masse, Druck, Arbeit, Pferdestärke. Zerlegung und Zusammenfügung von Kräften.

Darstellende Geometrie: für Mechaniker und Hüttenleute 3 Stunden Professor Baumeister Hieronymus. Lehrsätze und Aufgaben über die rechtwinkligen Projektionen der Geraden und Ebenen im Raume. Die Spuren und Neigungswinkel von Geraden und Ebenen. Darstellung eben- und krummflächig begrenzter Körper nebst Abwicklung ihrer Oberflächen. Herab- und Zurückschlagen ebener Figuren. Körperschnitte und Körperdurchdringungen. Spiralen und windschiefe Flächen. Grundbegriffe und Grundsätze der Beleuchtung und Schattierung. Die einfache geometrische Beleuchtung und ihre Anwendung bei dem technischen Zeichnen. Bestimmung der Curven gleicher Helligkeit an verschiedenen Umdrehungskörpern. Die Elemente der Axonometrie.

Baukonstruktionslehre: für Mechaniker und Hüttenleute 3 Stunden Professor Baumeister Hieronymus. Die Baumaterialien, ihre Eigenschaft sowie ihre Verwendung. Bereitung der verschiedenen Mörtelarten. Herstellung der Mauern aus natürlichen und künstlichen Steinen. Mauerverbände und Mauerstärken. Anlage und Ueberwölbung der Maueröffnungen. Pfeiler- und Schornsteinverbände. Dampf- und Schornsteine, Schornsteine für andere gewerbliche Anlagen. Einfache Holzverbindungen. Fachwerks- und gesprengte Holzwände. Die Balkenlagen nebst Auflagerung, Verankerung und Unterstützung. Die künstlich verstärkten Balken. Konstruktion der Zwischendecken. Hänge- und Sprengwerke. Die Konstruktion der Dächer. Dachausmittlungen.

Physik: für Mechaniker und Hüttenleute 3 Stunden Professor Dr. Hausknecht. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität.

Maschinenlehre: für Mechaniker und Hüttenleute 4 Stunden Königl. Regierungs-Baumeister Voigt. Niete, Schrauben, Keile, Zapfen, Wellen, Kupplungen, Lager, Ketten, Rohre und Rohrverbindungen, Klappen, Ventile und Hähne, Stopfbüchsen, Kolben, Kurbel, Excenter, Kurbelstangen, Kreuzköpfe und Führungen, Zahnräder, Riemen- und Seiltransmissionen.

Freihandzeichnen: für Mechaniker und Hüttenleute 3 Stunden Professor Geselschap. Zeichnen kunstgewerblicher Gegenstände als: Schmiedeeiserne Verzierungen, Flachornamente, Ornamente griechischen und modernen Stils, teils nach Gypsmodellen, teils nach kunstgewerblichen Vorlagen.

Bau- und Maschinenzeichnen: für Mechaniker und Hüttenleute 3 Stunden Professor Baumeister Hieronymus. Darstellung von Mauerverbänden und Holzverbindungen nach Handzeichnungen, Vor-

lagen und Modellen, Zeichnen von Maschinenteilen nach Modellen. Bearbeiten einfacher Aufgaben aus der Baukunde im Anschluß an den Vortrag. Übungsaufgaben aus dem Gebiete der beschreibenden Geometrie und Schattenlehre.

Maschinenzeichnen: für Mechaniker und Hüttenleute 6 Stunden Königl. Regierungs-Baumeister Voigt. Im Anschluß an den Vortrag in der Maschinenlehre wurden gezeichnet und zum teil entworfen: Niet-, Schrauben-, Keil- und Rohrverbindungen, Ketten, Kupplungen, Lager, Ventile, Kolben, Riemen- und Seiltransmissionen, Zahnräder und deren Verzahnungen, Winden und technische Defen. Aufnahmen von Maschinenteilen nach Modellen.

Spezielle Maschinenlehre und mechanische Technologie: für Mechaniker 2 Stunden Königl. Regierungs-Baumeister Voigt. Hebeladen, Schrauben- und Zahnstangenwinden, Flaschenzüge, Winden, Sperrwerke, Krane, Aufzüge, Kolbenpumpen.

Chemie: für Mechaniker 3 Stunden Professor Dr. Hausknecht. Allgemeine chemische Begriffe. Die Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben. Für Hüttenleute 6 Stunden, davon 3 Stunden mit den Mechanikern vereinigt und außerdem 3 Stunden bei dem Fachschullehrer Dr. Deuzmann: Krytallographie, Ueberblick über die wichtigeren Mineralien, Abriß der Geognosie und die wichtigeren Metalle.

Technische Ausflüge fanden nach folgenden Werken statt: Neue Hellenengrube bei Scharley, Kupferschmiede in Roslow, Königshütte, Eintrachtshütte; Zinkhütte, Walzwerk und Schwefelsäure-Fabrik der Schlesischen Aktien-Gesellschaft in Lipine; Leerddestillation von Nütgers in Schwientochlowitz, Paruscho-witzer Emaillierwerk, Bismarckhütte, Brauerei in Rybnitz, Herminenhütte, Brandenburggrube und Chamotte-Fabrik in Ruda, Hoffnungshütte in Ratiborhammer, Wittkowitz; ferner: Neue Schulgebäude, Brücken der Wilhelmstraße, Königliche Hütte, Gasanstalt, Seifen- und Sodafabrik von Lohmeyer, Mühle von Danziger, sämtlich in Gleiwitz.

Religions-Unterricht für die jüdischen Schüler.

Im Sommer-Halbjahr in 3 Abteilungen, zu je 2 Stunden wöchentlich. Dr. Mattersdorf.

1. Abteilung: **Ober-Sekunda** und **Prima**. a) Bibelfunde: Geographie Palästinas. b) Lesen: Job.
2. Abteilung: **Unter-** und **Ober-Tertia**, **Unter-Sekunda**. a) Ueberblick der jüdischen Geschichte vom babylonischen Exil bis auf unsere Zeit. b) Lesen: Daniel, Esra, Nehemia, Makkabäer I, mit Zusätzen aus II.
3. Abteilung: **Sexta**, **Quinta**, **Quarta**. Religionslehre: das wichtigste aus der Glaubens- und Pflichtenlehre.

Im Winter-Halbjahr in 4 Abteilungen, die beiden unteren zu je 2, die beiden oberen zu je 1 Stunde wöchentlich. Dr. Mattersdorf.

1. Abteilung: **Ober-Sekunda** und **Prima**. a) Bibelfunde: Inhalt der biblischen Bücher. b) Religionslehre: die biblischen Gebote und Verbote. c) Lesen: Jesaias.
2. Abteilung: **Ober-Tertia** und **Sekunda**. a) Religionslehre: 2. Teil der Pflichtenlehre. b) Lesen: Makkabäer I, mit Zusätzen aus II.
3. Abteilung: **Quarta** und **Unter-Tertia**. a) Biblische Geschichte von Josua bis in die Zeit Davids. b) Lesen: II. und V. Buch Moses.
4. Abteilung: **Sexta** und **Quinta**. Biblische Geschichte: Geschichten aus dem I. Buche Moses.

Technischer Unterricht.

a) Turnen:

Wöchentlich 9 Stunden Turnen in drei Abteilungen. Die oberen und unteren Klassen unter Leitung des Professors Gesellschaft, die mittleren unter der Leitung des Oberlehrers Grull, (im Sommer des wissenschaftlichen Hilfslehrers Glauer.) Es wurden in allen Klassen Ordnungs-, Frei- und Geräteübungen in vorschriftsmäßiger Weise geübt.

b) Gesang:

Ordentlicher Lehrer Winkler.

Erste Abteilung: 2 Stunden wöchentlich. Einübung vierstimmiger Gesänge für gemischten Chor aus den Gesangbüchern von Palme und Kothé.

Zweite Abteilung: 2 Stunden wöchentlich. Anfänger und weniger befähigte Schüler aus den unteren Klassen. Übung im Singen ein- und zweistimmiger Lieder. In beiden Abteilungen wurden auch Choräle gesungen.

Außerordentlicher Unterricht in der lateinischen Sprache.

Von den in Aussicht genommenen 8 Abteilungen, die Schüler der Quinta bis Ober-Prima umfassend, sind, infolge des Beschlusses der städtischen Behörden, in diesem Schuljahr die beiden untersten Abteilungen bereits in Wegfall gekommen und mit dem 1. April 1894 soll dieser zwanglose lateinische Unterricht überhaupt aufgehoben werden.

Dritte Abteilung: (3 Schüler aus Unter-Tertia.) 4 Stunden Oberlehrer Grull. Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Die Kasuslehre, Uebersetzungen aus Schulz' kleiner lateinischen Grammatik; abwechselnd Exercitien und Extemporalien.

Vierte Abteilung: (4 Schüler aus Ober-Tertia.) 4 Stunden Oberlehrer Grochowski. Wiederholung des Lehrstoffes der früheren Klassen. Kasuslehre, Modi und Tempora nach Schulz' kleiner lateinischen Sprachlehre. Lesen: Lhomond, Urbis Romae viri illustres, ausgewählte Kapitel.

Fünfte und sechste Abtheilung vereinigt: (6 Schüler aus Sekunda.) 4 Stunden Oberlehrer Dr. Mattern. Wiederholung der Grammatik und Uebersetzen der entsprechenden Uebungsstücke aus Schulz. Caesar, de bello gallico lib. III. und IV. Ovidius Metamorphos. lib. III. ca. 400 Verse, von denen die ersten 30 auswendig gelernt wurden. Schriftliche Uebungen.

Siebente und achte Abteilung vereinigt: (7 Schüler aus Ober-Sekunda und Prima.) 4 Stunden Oberlehrer Dr. Arndt. Lektüre: Livius, lib. XXI, cap. 39 bis lib. XXIII, cap. 20 (Hannibal in Italien bis Capua); Vergilius' Aeneis, lib. I und II mit Auswahl; Horatius einige Oden. Im Sommer Uebersetzen aus Ostermanns Uebungsbuch und Wiederholung der zusammengestellten achtzehn grammatischen Lehraufgaben nach Schulz.

Uebersicht über die eingeführten Lehr- und Uebungsbücher.

Religion. 1) Evangelisch: Wendel, Biblische Geschichte und Katechismus. Das schlesische Provinzial-Gesangbuch. Die Bibel. — 2) Katholisch: Der neue Breslauer Diözesan-Katechismus. Die kleine und große Schustersche biblische Geschichte (von Knecht und May.) Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen von Dr. H. König, erster und zweiter Kursus. — 3) Jüdisch. Biblische Geschichte und Bibelfunde von Dr. Levy. Glaubens- und Pflichtenlehre von Dr. Herrheimer.

- Leitfaden der Geschichte der Israeliten von Ekan. Kleine Haus- und Schulbibel von Dr. Auerbach, 1. und 2. Teil.
- Deutsch.** Lesebuch von Hopf und Paulsiek. National-Litteratur von Kluge.
- Französisch.** Elementarbuch von Dr. Gustav Bloch. Bloch-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache mit Übungsbüchern von G. Bloch. Duruy, Petite Histoire Grecque und Petite Histoire Romaine. Ein Wörterbuch.
- Englisch.** Gesenius, Elementarbuch und Schulgrammatik. Herrig, First Reading Book. Ein Wörterbuch.
- Geographie.** Von Seydlitz, Schulgeographie (Ausgabe B.) Atlas von Diercke & Gabeler.
- Geschichte.** Geschichtliche Lehrbücher von Jaenicke. Puzger, Historischer Atlas.
- Mathematik.** Hoffmann, Aufgaben-Sammlung, Teil 1. Lehrbuch und Aufgaben-Sammlung von Bardey. Rambly, Planimetrie. Wolff, Geometrie, Teil 1 und 2. Wöckel, Geometrische Aufgaben. Wernicke, Mechanik. Logarithmen-Tafel von Gauß.
- Physik.** Reiß, Elemente der Physik.
- Chemie.** Hausknecht, Lehrbuch der Chemie und der chemischen Technologie. Wedding, Grundriß der Eisenhüttenkunde. Beilstein, Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse. Pauli, Einleitung in die quantitative chemische Analyse. Ledebur, Leitfaden für Eisenhütten-Laboratorien.
- Naturgeschichte.** Lehrbücher der Zoologie und Botanik von Vogel-Müllenhof und Kienitz-Gerloff. Zängerle, Mineralogie.
- Vincarzeichnungen.** Delabar, Teil 1—3.
- Gesang.** Sangeslust, Liederbuch für gemischten Chor, von Palm. Choralbuch von Karow.

II. Verfügungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

1893. 1) 29. März. Provinzial-Schul-Kollegium. Es wird ausführlicher Bericht eingefordert über die im Schuljahr 1894/95 an der Anstalt zu gebrauchenden Lehr-, Lese- und Übungsbücher.
- 2) 8. April. Provinzial-Schul-Kollegium. Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst kann nur durch mindestens einjährigen erfolgreichen Besuch der Sekunda erworben werden. Der Erfolg des Besuches ist durch die vorgeschriebene Abschlußprüfung nachzuweisen.
- 3) 26. April. Provinzial-Schul-Kollegium. Den Abiturienten, welche sich für den Staatsdienst in dem Maschinenbaufach ausbilden und sechs Monate der vorgeschriebenen praktischen einjährigen Lehrzeit, vor dem Beginn des Studienjahres, vom 1. April ab erledigen wollen, ist behufs rechtzeitiger Meldung bei dem Präsidenten einer Königl. Eisenbahn-Direktion, unmittelbar nach bestandener Prüfung eine vorläufige Bescheinigung über das Ergebnis derselben zu erteilen.
- 4) 28. April. Provinzial-Schul-Kollegium. Uebersendung der Verteilung der Lehraufgaben für den katholischen Religionsunterricht in den Klassen Sexta bis Prima.
- 5) 5. Mai. Provinzial-Schul-Kollegium. Es wird auf das Jahrbuch des Central-Ausschusses zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Deutschland aufmerksam gemacht.
- 6) 11. Mai. Regierungs-Präsident zu Oppeln. Aufforderung zur Bewerbung um ein Stipendium von 600 Mk., aus der Jakob Salingschen Stiftung, zum Besuch der Königl. technischen Hochschule in Berlin, Abt. III und IV.

- 1893.** 7) 12. Mai. Provinzial-Schul-Kollegium. Uebersendung der von dem Herrn Finanz-Minister unterm 28. März d. J. erlassenen neuen Bestimmungen über die Annahme, Ausbildung und Anstellung der Supernumerare bei der Verwaltung der indirekten Steuern.
- 8) 18. Mai. Provinzial-Schul-Kollegium. Es wird Bericht gefordert über die Ausführung der ersten Abschluß-Prüfung und über die Erfahrungen bei der Reife-Prüfung, auf Grund der neuen Vorschriften vom 6. Januar 1892.
- 9) 25. Mai. Provinzial-Schul-Kollegium. Die Beseitigung des Nachmittagsunterrichts während des Sommer-Halbjahres wird genehmigt.
- 10) 13. Juni. Provinzial-Schul-Kollegium. General-Direktor Rudolf Hegen Scheidt wird als Mitglied des Kuratoriums der Oberrealschule bestätigt.
- 11) 30. Juni. Provinzial-Schul-Kollegium. Lehrervereine, Witwenkassen u., sowie Direktoren, Lehrer und Lehrerinnen dürfen aus dem Verlaufe von Schulbüchern, Hefen und sonstigen Lehr- und Lernmitteln keine Gewinnanteile beziehen.
- 12) 5. Juli. Provinzial-Schul-Kollegium. Auf Antrag der Eltern oder der Vormünder können diejenigen Schüler, welche im Ostertermine die Abschluß-Prüfung nicht bestanden haben und bereits $1\frac{1}{2}$ Jahr die Sekunda besuchen, ausnahmsweise am Schluß des laufenden Sommer-Halbjahres zu einer neuen Abschluß-Prüfung zugelassen werden.
- 13) 14. Juli. Provinzial-Schul-Kollegium. Die Reihenfolge der Lehrer, bei Aufführung derselben in den Lehrerverzeichnissen der Jahresberichte ist folgendermaßen festgestellt worden: 1) Professoren mit dem Range der Räte vierter Klasse. 2) Sonstige Professoren und 3) Oberlehrer. Innerhalb der einzelnen Kategorien entscheidet das Datum des betreffenden Patents und im Falle der Gleichheit desselben das absolute Dienstalster die Reihenfolge.
- 14) 8. Juli. Provinzial-Schul-Kollegium. Uebersendung der Bestimmungen über die Abhaltung von Kursen zur Ausbildung von Turnlehrern in Breslau.
- 15) 25. Juli. Provinzial-Schul-Kollegium. Die Anzeige von einem Wechsel der Lehrbücher und Lehrmittel hat so frühzeitig zu geschehen, daß die Buchhändler sich darauf einrichten und die Schüler den Ankauf vor Beginn des Unterrichts bewerkstelligen können.
- 16) 26. Juli. Provinzial-Schul-Kollegium. Für Zeugnisse über den Ausfall der Abschluß-Prüfung sind keine Gebühren zu erheben, wenn die Schüler ihre Studien nach bestandener Abschluß-Prüfung auf der Anstalt fortsetzen.
- 17) 18. September. Provinzial-Schul-Kollegium. Für die beiden christlichen Confessionen sind in der Folge 4 Abteilungen für den Religionsunterricht zu bilden und zwar in der Weise, daß die Schüler in Sexta und Quinta, Quarta und Unter-Tertia, Ober-Tertia und Unter-Sekunda, Ober-Sekunda und Prima gemeinschaftlich unterrichtet werden.
- 18) 21. September. Kuratorium der Oberrealschule. Auf Anordnung der Königl. Staats-Regierung sind die Schulgeldsätze an der Oberrealschule und technischen Fachschule vom 1. Oktober 1893 ab folgendermaßen festgesetzt worden: in Sexta und Quinta jährlich 90 Mark, in Quarta, Unter- und Ober-Tertia jährlich 110 Mark, in Sekunda, Prima und der Fachschule jährlich 120 Mark.
- 19) 2. Oktober. Provinzial-Schul-Kollegium. Erinnerung, die jungen Lehrer und Candidaten zur Beteiligung an den staatlichen Turnlehrerbildungskursen zu veranlassen.
- 20) 23. Oktober. Provinzial-Schul-Kollegium. Die öffentlichen Prüfungen der Schüler beim Schluß des Schuljahres kommen in der Folge in Wegfall.
- 21) 1. November. Magistrat. Der zwanglose lateinische Unterricht soll vom April 1894 ab aufhören.

- 1893.** 22) 1. November. Provinzial-Schul-Kollegium. Ferien-Ordnung für das Schuljahr 1894/95
 Oftern. Schulschluß: Dienstag, den 20. März.
 Schulanfang: Mittwoch, den 4. April.
 Pfingsten. Schulschluß: Freitag, den 11. Mai.
 Schulanfang: Donnerstag, den 17. Mai.
 Sommerferien. Schulschluß: Freitag, den 13. Juli.
 Schulanfang: Mittwoch, den 15. August.
 Michaelisferien. Schulschluß: Freitag, den 28. September.
 Schulanfang: Mittwoch, den 10. Oktober.
 Weihnachtsferien. Schulschluß: Donnerstag, den 20. Dezember.
 Schulanfang: Freitag, den 4. Januar 1895.
- 23) 6. November. Provinzial-Schul-Kollegium. Mitteilung, daß der jedesmalige Mittwoch vor dem letzten Trinitatis-Sonntage die Geltung eines allgemeinen Feiertages besitzt.
- 24) 6. November. Provinzial-Schul-Kollegium. Durch Ministerial-Verfügung wird bestimmt, daß in folgenden Fällen:
- a) wenn eine etatsmäßige Lehrer-Stelle durch Tod oder Pensionierung dauernd erledigt ist,
 - b) wenn der Inhaber einer etatsmäßigen Lehrer-Stelle zur Wahrnehmung eines anderen Amtes nur vorübergehend abberufen ist und deshalb die Kompetenzen seiner Stelle (Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß) zurückzulassen hat, der Wohnungsgeldzuschuß der dauernd erledigten, sowie der vorübergehend nicht verwalteten Stelle zur Deckung der Stellvertretungskosten mit verwendet werden darf, wenn und soweit das in erster Linie in Anspruch zu nehmende Stellengehalt zur Deckung der Stellvertretungskosten nicht ausreicht. Vorbehalten bleibt indeß, daß über den Wohnungsgeldzuschuß nur zur Gunsten des die vollen Geschäfte der Stelle wahrnehmenden Lehrers verfügt werden darf, dagegen seine Verwendung zu Remunerationen an Lehrer, welche die Geschäfte der Stelle nur nebenbei mitbesorgen, ausgeschlossen ist.
- 25) 7. November. Provinzial-Schul-Kollegium. Die vom Herrn Minister erlassenen Erläuterungen und Ergänzungen für die Abhaltung der Abschluß- und Reife-Prüfungen werden zur Kenntnisaufnahme bzw. zur Nachachtung mitgeteilt.
- 26) 23. November. Provinzial-Schul-Kollegium. Mitteilung folgender Ministerial-Verfügung: Diejenigen jungen Leute, welche, ohne Schüler einer Oberrealschule zu sein und ohne die Aufnahme in diese Anstalt nachzusuchen, ein Zeugnis der Reife für Prima erwerben wollen, haben sich an dasjenige Königl. Provinzial-Schul-Kollegium zu wenden, dessen Amtsbereich sie durch den Wohnort ihrer Eltern oder durch den Ort ihrer letzten Schulbildung angehören. Sofern das Provinzial-Schul-Kollegium die eingereichten Nachweise über den bisherigen Bildungsgang, die bisherige Führung und die letzten Schul- und Privatzeugnisse für ausreichend hält, überweist es die Prüflinge einer entsprechenden Anstalt der Provinz. Zur Abhaltung der Prüfung treten an den von dem betreffenden Königl. Provinzial-Schul-Kollegium zu bestimmenden Terminen der Direktor der Anstalt und die Lehrer der Obersekunda, welche in dieser Klasse in den hier unten bezeichneten Prüfungsgegenständen unterrichten, als besondere Kommission zusammen. Es wird eine schriftliche und mündliche Prüfung abgehalten. Zu der ersteren gehören: ein deutscher Aufsatz, je eine Uebersetzung aus dem Deutschen ins Französische und Englische und drei aus dem Lehrgebiete der Obersekunda entnommene mathematische Aufgaben. Die mündliche Prüfung erstreckt sich auf die französische und englische Sprache, die Geschichte und Erdkunde, die Mathematik und Naturlehre.

1893. 27) 14. Dezember. Provinzial-Schul-Kollegium. Der zur Erlangung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst geforderte einjährige erfolgreiche Besuch der Unter-Sekunda kann sich auf je 2 öffentliche Anstalten derselben Kategorie verteilen. Diese zusammengehörigen Anstalten sind: Gymnasium und Progymnasium, Realgymnasium und Realprogymnasium, Oberrealschule und Realschule.

28) 27. Dezember. Provinzial-Schul-Kollegium. Bestimmungen über das Verfahren bei Verleihungen von den in den Bibliotheken höherer Lehranstalten vorhandenen Handschriften, seltenen oder wertvollen Drucksachen, hervorragenden Bildwerken, Musikalien, Atlanten und dergl. durch die Anstalts-Direktoren.

1894. 29) 11. Januar. Provinzial-Schul-Kollegium. Mitteilung, daß die Einführung der geschichtlichen Lehrbücher von Jaenicke, der Bücher von Bardey, Gauß, Vogel und des Elementarbuches von Gustav Bloch zu Ostern d. J. genehmigt ist.

30) 17. Januar. Provinzial-Schul-Kollegium. Auf dem Zeugnis für die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst ist die etwaige Befreiung des Schülers von irgend welchem Unterrichtsgegenstande, mit Angabe des Grundes der Befreiung, besonders zu bemerken.

31) 1. Februar. Provinzial-Schul-Kollegium. Mitteilung, daß der Königl. Hüttenamts-Direktor, Geheimer Bergrat Jüngst von dem Herrn Minister zum technischen Kommissar für die diesjährige Abiturienten-Prüfung an der Fachschule ernannt worden ist und daß Herr Geheimer Bergrat Jüngst gleichzeitig als Kommissarius des Provinzial-Schul-Kollegiums die Prüfung zu leiten hat.

III. Geschichte der Anstalt.

Schul-Behörden.

Das Königliche Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau.

Das Kuratorium, bestehend aus den Herren:

- 1) Kreidel, Oberbürgermeister, Vorsitzender,
- 2) Dr. Freund, Königlich Sanitätsrat und Stadtverordneten-Vorsteher,
- 3) Caro, General-Direktor und Fabrikbesitzer,
- 4) Hegenfeldt, General-Direktor und Fabrikbesitzer,
- 5) Junghann, General-Direktor in Königshütte,
- 6) Menzel, Bergwerks- und Hütten-Direktor in Beuthen,
- 7) Scherbening, Königlich Bergrat in Lipine,
- 8) Der Direktor der Schule.

Das Lehrer-Kollegium siehe Seite 4 und 5.

(Kastellan des Schulgebäudes und Schuldiener: Paprotny.)

Am Ende des verflossenen Schuljahres erhielt die Schule die erfreuliche Mitteilung von der Verleihung des Prädikats „Professor“ an die Oberlehrer Dr. Josef Mattern, Karl Hieronymus und August Gesellschaft.

Das neue Schuljahr wurde am Dienstag, dem 11. April 1893, mit der Prüfung der für die Fachschule und für die Klassen Quinta bis Prima angemeldeten Schüler eröffnet. Die Prüfung der für die

Sexta angemeldeten Schüler fand am Mittwoch, dem 12. April, statt und der Unterricht nach dem genehmigten neuen Lehrplane begann am Donnerstag, dem 13. April. Die Ferien fanden in der von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium festgesetzten Zeit statt, und zwar währten die Osterferien vom 28. März bis zum 12. April, die Pfingstferien vom 19. bis 25. Mai, die Sommerferien vom 14. Juli bis zum 15. August, die Herbstferien vom 29. September bis zum 11. Oktober und die Weihnachtsferien vom 20. Dezember 1893 bis zum 4. Januar 1894.

Bei Eröffnung des neuen Schuljahres wurde die Anstalt durch den Tod des am 11. April verstorbenen Königlichen Hüttenamts-Direktors a. D. Brand in große Trauer versetzt. Der Verstorbene war von der Gründung der Schule an, also über 24 Jahre, Mitglied des Schul-Kuratoriums und hat die Interessen der Schule nach Innen und Außen auf das regste gefördert, so daß sein Andenken bei den Lehrern der Anstalt in dankbarer Erinnerung bleiben wird. Lehrer und Schüler beteiligten sich bei dem am 14. April stattgefundenen Begräbnis. Als Nachfolger des Verstorbenen wurde von der Stadtverordneten-Versammlung General-Direktor Rudolf Hagenscheidt zum Mitglied des Kuratoriums der Schule gewählt, dessen Bestätigung im Juni erfolgte.

Die **Erinnerungsfeiern** an die beiden hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. fanden am 15. Juni, 18. Oktober und 9. März statt. Jede derselben wurde durch Gesang eingeleitet und mit Gesang geschlossen. Die Ansprachen an die Schüler hielten an den betreffenden Tagen Professor Dr. Hausknecht, Oberlehrer Dr. Arndt und Grochowski. Die Erinnerungsfeier für den 22. März wird mit der Entlassung der Abiturienten durch den Direktor am 17. März verbunden werden.

An **Schulfeierlichkeiten** wurden im verfloffenen Schuljahre abgehalten:

1) Diejenige am **Schluß des Schuljahres**, am 28. März. Dieselbe verlief folgendermaßen: a) Gesang: Chor aus „Iphigenia in Aulis“, von Chr. Gluck. b) Vorträge der Schüler: Sexta. Georg Blaszczyk: „Der Prozeß“, von Ch. F. Gellert. Quinta. Arthur Rippert: „Das war für mich“, von Colshorn. Quarta. Arthur Lauterbach: „Karl XII. und der pommersche Bauer Müsebad“, von Wily. Weinhold. Unter-Tertia. Ernst Miczek: „Le Retour dans la Patrie“ par Béranger. Ober-Tertia. Arthur Morawiech: „Schwerting, der Sachsenherzog“, von Egon Ebert. Ober-Sekunda. Hermann Pollack: „Mark Antony's Oration over the Body of Caesar.“ Abiturient der Fachschule Carl Mildner: „A. W. Hofmann als Forscher und als Lehrer.“ Abiturient der Ober-Realschule Walther Steinhoff: „Vorzug unserer Zeit vor der früheren.“ c) Gesang: „Frühlingslied“ von Dürmer. Entlassung der Abiturienten. Verteilung der Stipendien. d) Schlußgesang. Abschiedsgesang an die Abiturienten: „Der Engel der Geduld“, von R. Palmie.

2) Die **Feier des Jahrestages der Schlacht bei Sedan**, am 2. September 1893. Auf den einleitenden Gesang: Chor aus Iphigenia in Aulis von Chr. Gluck folgten die Vorträge der Schüler Alfred Schwenzner aus Sexta: „Zum 2. September“, von Hermann Pilz, Georg Blaszczyk aus Quinta: „Sedan“, von Hermann Pilz, Georg Römer aus Quarta: „Des deutschen Knaben Tischgebet“, von R. Gerok, Alfred Muschalik aus Unter-Tertia: „Schlußscene aus der Schlacht von Sedan“, Paul Schmiegalla aus Ober-Tertia: „Am 3. September“, von Emanuel Geibel. Hieran schloß sich der Gesang: Chor aus dem Nachtlager von Granada, von C. Kreutzer und die Festrede des Ober-Primaners Kurt Girndt. Derselbe behandelte den Krieg im Jahre 1870 in entsprechender Weise und gab dem Wunsche Ausdruck, daß in Zeiten der Gefahr auch die jetzige Jugend sich treu und opferbereit zeigen möge. Oberlehrer Matthias sprach das Schlußwort und brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Der Gesang der National-Hymne beischloß die Feier.

3) **Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs**, am 27. Januar 1894. Eingeleitet wurde dieselbe durch den Chorgesang: „Freudenklänge, Festgeänge rauscht empor,“ von Chr. Gluck. Auf die Deklamation eines Gedichtes von Julius Wolff vom Unter-Sekundaner Mora-wiez folgte der Chorgesang: „Gebet für den Kaiser,“ von Karl Hennig und daran schloß sich die Festrede des Oberlehrers Crull, der die Zustände des deutschen Reiches unmittelbar nach dem westfälischen Frieden schilderte, den grellen Unterschied zwischen jetzt und damals hervorhob und mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Die National-Hymne bildete den Schluß des Festes.

Im verflossenen Jahre wurden folgende **Spaziergänge** unternommen:

1) Am 14. Juni machten die Schüler der Sexta und Quinta in Begleitung der Lehrer Matthias, Winkler, Professor Hieronymus und Dr. Arndt einen Ausflug nach Slawenzitz. Die Abfahrt auf der Bahn geschah früh und zwar nur bis Rudzinitz, von wo über Piela-Hütte, den Klodnitz-Kanal entlang, bis Ujest (5 km) marschiert wurde. Nachdem sich die Schüler hier im schattigen Schießhausgarten ausgeruht und durch ein mitgebrachtes Frühstück gestärkt hatten, wurde, unter Absingen verschiedener Marsch- und Volkslieder der Weg nach Slawenzitz angetreten, wo man im geordneten Zuge zunächst das herzogliche Schloß, seine nächste Umgebung sowie die Gewächshäuser und kunstreichen Beete des Blumenparkes in Augenschein nahm. Nach einem im Gasthause zur Stadt Dohringen eingenommenen gemeinschaftlichen Mittagbrote wurde zur Besichtigung des Waldparkes geschritten, worauf der Abmarsch nach dem Anhaltepunkte Slawenzitz folgte. Hier wurden auf dazu geeigneter Wiesenfläche allerlei Spiele ausgeführt und die Sieger durch kleine Prämien ausgezeichnet. Mit dem Eisenbahnzuge erfolgte die Rückfahrt nach Gleiwitz, wo um 7½ abends eingetroffen wurde. Die Kosten beliefen sich für jeden Schüler auf 1,20 Mark.

2) An demselben Tage fuhren die Schüler der Quarta und Unter-Tertia unter Führung der Lehrer Dr. Hoffmann und Crull mit dem Eisenbahnzuge nach Rattowitz. Von hier wurde nach Emanuelslegen gegangen, wo man in dem Walde die Zeit in angemessener Weise mit Spiel und Gesang ausfüllte. Nach gemeinschaftlichem Mittagessen und weiteren Spielen wurde der Rückmarsch nach Rattowitz zur rechten Zeit angetreten und von dort mit dem Eisenbahnzuge nach Gleiwitz zurückgekehrt. Die Kosten beliefen sich für jeden Schüler auf 2 Mark.

3) Die Schüler der Ober-Tertia machten an demselben Tage unter Führung der Lehrer Grochowski und Dr. Jentsen einen Ausflug nach Czarnosin. Auf dem Hinwege wurde die Bahn bis Cosel benutzt, dann zu Fuß nach Leschnitz gegangen, woselbst das Frühstück eingenommen wurde. Dann ging es weiter nach dem Forsthaufe Czarnosin. Nach mehrstündigem Aufenthalt in dem prächtigen Buchenwalde, der oberschlesischen Schweiz, wurde der Rückweg über Salesche nach Bahnhof Slawenzitz genommen, von wo die Rückfahrt nach Gleiwitz erfolgte.

4) Die Schüler der Unter-Sekunda machten ihren Tagesausflug am 20. Juni unter der Führung ihres Klassenlehrers Dr. Arndt und des Professors Geselschap nach Emanuelslegen. Eine kurze Eisenbahnfahrt brachte die Teilnehmer früh nach Rattowitz, von dort führte ein herrlicher Morgenspaziergang durch den Wald in zwei Stunden nach dem Bestimmungsort. Nach einem gemeinsamen Mahl wurden Spiele veranstaltet, gegen Abend fanden von seiten der Schüler mehrere Aufführungen und Vorträge statt, welche sehr gelungen waren und durch den Gang zur Bahn ein — wie es alle dünkte — nur zu frühes Ende fanden. Um ½11 Uhr trafen alle froh und wohlbehalten mit dem Zuge wieder in Gleiwitz ein.

5) Am 8. Juli unternahmen die Schüler der Ober-Sekunda, Prima und der beiden Fachklassen unter Führung des Professors Dr. Haupsknecht, des Professors Dr. Mattern, des Regierungs-Baumeisters Voigt und des Dr. Deuzmann einen Ausflug nach der Brauerei von H. Müller in Rybnik und nach dem Eisenhütten- und Emaillierwerk Paruschowitz, wobei der durchschnittliche Verbrauch 2 Mark betrug.

Ende April erkrankte der Berichterstatter von neuem. Ein heftiger Gichtanfall, verbunden mit hochgradiger Heiserkeit und Atemnot, nötigten ihn zum Aufgeben des Unterrichts. Zur Hilfeleistung wurde Schulaufsatz-Kandidat Glauer herangezogen, welcher bereits im Winterhalbjahr in gleicher Weise an der Schule thätig gewesen war. Durch die vom 8. Juli ab erfolgte Beurlaubung des Oberlehrers Dr. Hoffmann, behufs Teilnahme an dem neufranzösischen Ferienkursus der Universität Genf, dehnte sich die Thätigkeit des pp. Glauer bis zum Ende des Sommerhalbjahres aus. Während demselben in der ersten Zeit der mathematische Unterricht in der 2. Fachklasse, Unter-Tertia und Quarta sowie der Rechen-Unterricht in Quinta und der geographische Unterricht in Quarta und Quinta, wie im Winterhalbjahr, übertragen wurde, übernahm er im zweiten Vierteljahr nach Wiedereintritt des Direktors den Unterricht des Oberlehrers Crull, und dieser ersetzte den Oberlehrer Dr. Hoffmann. Die Schule wird der treuen Hilfsleistung des Kandidaten Glauer jederzeit in Dankbarkeit gedenken und wünsche ich besonders, daß es dem gewissenhaften Lehrer recht bald gelingen möge, eine dauernde Stelle zu erlangen, um seine umfassenden Kenntnisse fruchtbringend verwerten zu können. Anfang Juni erließ das Kuratorium ein Rundschreiben an die Groß-Industriellen und Aktien-Gesellschaften Oberschlesiens mit dem Ersuchen, auch über den 1. April 1894 hinaus Beiträge zur Unterhaltung der mit der Oberrealschule verbundenen Fachschule zu gewähren. Das Gesuch hatte vollständigen Erfolg; denn nicht allein wurden die bisherigen Beiträge zugesichert, sondern es erklärten sich auch noch folgende Firmen zur Zahlung von Beiträgen für diesen Zweck bereit: Rütgers Chemische Fabrik zu Schwientochlowitz, Kania & Runke zu Zawodzie, Adler & Panofsky zu Paulshütte, Oberschlesische Kokswerke und Chemische Fabrik zu Zabrze, Chamotte-Fabrik zu Gleiwitz, Casar Wollheim in Berlin-Zabrze, W. Hegenfeldt in Ratibor, Emanuel Friedlaender & Comp. in Berlin-Gleiwitz, Breda, Berliner & Comp. in Gleiwitz, Glashüttenbesitzer Scharff zu Gleiwitz und für die früheren Werke der Herren Kern & Comp. und Kommerzienrat Hegenfeldt übernahmen die Aktien-Gesellschaften: Oberschlesische Eisen-Industrie und Oberschlesische Draht-Industrie zu Gleiwitz die zugesicherten Beiträge.

Im August erfolgte die Uebersendung des Etats der Oberrealschule für das Schuljahr 1893/94 mit der Erklärung des Ministers, vom 1. April 1893 ab die Hälfte der Kosten zur Unterhaltung der ganzen Oberrealschule von Sexta bis Prima zu übernehmen. Von demselben Zeitpunkte ab wurden die dem absoluten Dienstalter der Lehrer entsprechenden Gehaltsätze festgesetzt und 4 Oberlehrern die feste Zulage von 900 Mark jährlich gewährt.

Am 19. September wurde unter dem Voritze des Provinzial-Schulrats Dr. Hoppe die ausnahmsweise gestattete Abschluß-Prüfung für diejenigen Unter-Sekundaner abgehalten, welche am Oster-Termine dieselbe nicht bestanden hatten. Sämtliche Examinanden bestanden die Prüfung und erhielten damit die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst. An diese Prüfung schloß sich eine eingehende Revision der Gesamt-Anstalt, welche am folgenden Tage fortgesetzt und mit einer Ansprache an das Lehrer-Kollegium geschlossen wurde.

Am 1. Oktober verließ Pastor Fischer Gleiwitz, behufs Uebernahme der ersten Prediger-Stelle an der St. Markus-Gemeinde zu Berlin, und schied damit aus dem Lehrer-Kollegium der hiesigen Schule aus. Die Anstalt wird demselben infolge seiner 4-jährigen segensreichen Thätigkeit ein freundliches Andenken bewahren. Der evangelische Religions-Unterricht in Ober-Sekunda und Prima wurde dem Pfarrverweser Siegel bis zur Neubesezung der Pfarrstelle übertragen. Zu gleicher Zeit legte Ober-Kaplan Pflieger sein Amt als Lehrer für den katholischen Religions-Unterricht der Klassen Sexta bis Unter-Sekunda nieder, welchen Kaplan Alphons Richter seit dem Anfange des Winterhalbjahres erteilt.

Der Gesundheitszustand war in dem verflossenen Schuljahr bei Lehrern und Schülern im allgemeinen ein guter. Für den Direktor war, wie schon oben angegeben, eine Vertretung in den Monaten Mai

und Juni notwendig, und der Fachschüler Wloka erlag kurz vor den Sommerferien einem Lungenleiden, das sich infolge der Influenza ausgebildet hatte. Die Schule betrauert in dem Verstorbenen einen fleißigen Schüler, der sich in der bürgerlichen Gesellschaft gewiß einen ehrenvollen Platz erworben haben würde.

Die schriftlichen Arbeiten für die diesjährigen Reife-Prüfungen wurden an der Oberrealschule vom 29. Januar bis 3. Februar, an der Fachschule vom 6. bis 10. Februar und für die Abschluß-Prüfung behufs Versetzung nach Ober-Sekunda in der Zeit vom 26. Februar bis 3. März angefertigt.

Die mündlichen Prüfungen der Abiturienten der Oberrealschule und Fachschule fanden am 22. Februar statt. Bei der Oberrealschule hatte Provinzial-Schulrat Dr. Hoppe den Vorsitz, und das Kuratorium war durch den Sanitätsrat Dr. Freund vertreten; bei der Fachschule führte der technische Kommissar, Geheimer Bergrat Jüngst, den Vorsitz, und Hütten- und Bergwerks-Direktor Menzel war Vertreter des Kuratoriums.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Jahr 1893/94.

Nr.		Ober-Realschule.										Fachschule.		
		O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Σ.	I.	II.	Σ.
1	Bestand am 1. Februar 1893	4	5	15	29	41	41	37	58	63	293	11	23	34
2	Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1892/93 . . .	3	—	4	14	5	9	6	5	5	51	10	3	13
3a	Zugang durch Versetzung zu Ostern	3	10	11	29	25	30	50	52	—	210	13	—	13
3b	Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	—	7	—	4	44	55	—	9	9
4	Frequenz am Anfange des Schuljahres 1893/94 . . .	4	12	12	33	32	44	51	59	50	297	14	16	30
5	Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	1	1	2	4	—	1	1
6	Abgang im Sommerhalbjahr	—	2	—	7	1	3	7	4	1	25	2	—	2
7a	Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	1	—	1	1	4	—	6	6
8	Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres	4	10	12	27	31	42	45	57	52	280	12	23	35
9	Zugang im Winterhalbjahr .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
10	Abgang im Winterhalbjahr .	—	—	1	1	3	4	1	1	—	—	—	1	1
11	Frequenz am 1. Februar 1894	4	10	11	26	28	39	44	56	52	270	12	22	34
12	Durchschnittsalter am 1. Febr. 1894	20,3	19,6	17,5	17,5	16,5	15,3	13,7	12,6	11,5	—	21,6	20,0	—

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

Nr.		Ober-Realschule.							Fachschule.						
		Ev.	Kath.	Diff.	Jüd.	Einw.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diff.	Jüd.	Einw.	Ausw.	Ausl.
1	Am Anfang des Sommerhalbjahres	104	130	—	63	167	130	—	13	16	—	1	6	24	—
2	Am Anfang des Winterhalbjahres .	99	122	—	59	157	123	—	15	19	—	1	6	29	—
3	Am 1. Februar 1894	100	114	—	56	148	122	—	15	18	—	1	6	28	—

Das Zeugnis für den einjährig=freiwilligen Heeresdienst haben nach abgelegter Abjchluß=Prüfung erhalten: zu Ostern 23 Schüler, von denen 11 nach Ober=Secunda übertraten und 12 einen praktischen Beruf ergriffen; zu Michaelis 4 Schüler, welche die Schule behufs Uebertritts in ein praktisches Fach verließen.

3. Abiturienten an der Ober=Realschule und Fachschule.

a) Ober=Realschule.

Ostern 1894.

Nr.	Namen. der Abiturienten.	Tag der Geburt.	Geburtsort.	Konfession.	Stand des Vaters.	War auf der Schule Jahr	War in Prima Jahr	Erwählter Beruf.
1	Kurt Girndt.	23. 12. 1871.	Sorau N.-L.	ev.	Ober= Bürgerm.	6	2	Maschinen= Ingenieur.
2	Heinrich Kochmann.	25. 6. 1874.	Gr.=Dubensko.	jüd.	Kaufmann.	9	2	Baufach.
3	Emil Roth.	17. 4. 1873.	Peiskretscham.	jüd.	Kaufmann.	11	3	Chemiker.
4	Martin Bernicke.	10. 11. 1875.	Gleiwitz.	ev.	Oberreal= schul=Dir.	9	2	Bergfach.

Sämtlichen Abiturienten wurde wegen ihren guten Klassenleistungen und wegen ihren guten schriftlichen Arbeiten die mündliche Prüfung erlassen.

b) Technische Fachschule.

Ostern 1894.

Nr.	Namen. der Abiturienten.	Tag der Geburt.	Geburtsort.	Konfession.	Stand des Vaters.	War auf der Schule Jahr	War in Klasse I. Jahr	Erwählter Beruf.
1	Josef Czekała.	15. 3. 1869.	Mit.=Lagiewnik. b. Beuthen OS.	kath.	Maschinen= wärter a. D.	2	1	Mechaniker.
2	Paul Denninger.	26. 11. 1873.	Katibor= hammer.	ev.	Hütten= meister.	3	1	desgl.
3	Fritz v. Gerolt.	4. 2. 1871.	Büsbach bei Aachen.	kath.	Hütten= meister.	2	1	desgl.
4	Max Herold.	25. 2. 1872.	Lüben.	ev.	Rechtsanw.	2	1	desgl.
5	Paul Sommer.	30. 5. 1873.	Ruda.	kath.	Maschinen= Ingenieur.	2	1	desgl.

Nr.	Namen der Abiturienten.	Tag der Geburt.	Geburtsort.	Konfession.	Stand des Vaters.	War auf der Schule Jahr	War in Klasse I. Jahr	Erwählter Beruf.
6	Kurt Drescher.	20. 4. 1873.	Zabrze.	kath.	Berg- Direktor.	2 1/2	2	Hüttenmann.
7	Wilh. Heidecklang.	29. 7. 1871.	Oppeln.	kath.	Rendant †.	2	1	desgl.
8	Hans Liebert.	30. 1. 1876.	Posen.	ev.	Photograph.	2	1	desgl.
9	Fritz Morawiech.	14. 9. 1872.	Gleiwitz.	ev.	Druckerei- Faktor.	2	1	desgl.
10	Ernst Polozek.	15. 8. 1871.	Königshütte.	kath.	Walzmeister.	2	1	desgl.

Den Abiturienten Gzefalla, Denninger, Sommer, Drescher, Liebert und Polozek wurde wegen ihren guten Klassenleistungen und ihren guten schriftlichen Arbeiten die mündliche Prüfung erlassen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die vorhandenen Lehrmittel sind durch die Verwendung der im Etat ausgeworfenen Summe in dem gehörigen Stand erhalten und entsprechend erweitert worden. Die Bibliothek wurde vermehrt

a) **an Fortsetzungen** durch: Kleher, Aufgaben-Sammlung. Crelle, Journal. Weisbach, Mechanik III, Lieferung 9 und 10. Uhlund, Maschinen-Konstrukteur. Mitteilungen über Dampfkesselbetrieb. Pohlhausen, Dampfkessel-Anlage. Poggendorff, Annalen der Physik und Beiblätter. Ladenburg, Handwörterbuch der Chemie. Liebig, Annalen der Chemie. Chemisches Centralblatt. Zeitschrift für Stahl und Eisen. Grimm, Wörterbuch. Cohn, Kryptogamen-Flora. Literaturblatt für germanische Philologie. Petermann, Geographische Mitteilungen. v. Sybel, Historische Zeitschrift. Korrespondenz Friedrichs des Großen. Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens. Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung. Litterarisches Centralblatt. Zeitschrift für lateinlose Schulen. Rethwisch, Jahresbericht der höheren Lehranstalten. Müller und Billing, Deutsche Schulflora. Leimbach, Dichtungen, Lieferung 3. v. Moltke, Gesammelte Schriften, 8. Band. Webers Weltgeschichte. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Unterrichtsgeschichte.

b) **an Neuanschaffungen** durch: Barden, Lehrbuch und Aufgaben-Sammlung. Rebber & Pohlhausen, Maschinen-Elemente. Ebeling, Tafel der chemischen Elemente. Credner, Geologie. Vogel & Genossen, Zoologie und Botanik. Dürre, Koksöfen. Ledebur, Eisengießerei nebst Atlas. Balling, Metallhüttenkunde. Muck, Chemie der Steinkohle. Gustav Bloch, Elementarbuch. Schiller, Guerre de trente ans. Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte, 5 Bände. Rethwisch, Deutschlands höheres Schulwesen. Zahn-Gieße, Biblische Geschichte. Decke, Stoff- und Hilfsbuch. Winer, Biblisches Realwörterbuch.

c) **durch Geschenke:** Vom Königl. Ministerium: Rieth, Repertorium der technischen Literatur. Mitteilungen der Königl. technischen Versuchs-Anstalten. Von N. N.: Zeitschrift des deutschen und österreichischen Alpen-Vereins.

Für die **physikalische Sammlung** wurden folgende Gegenstände erworben: 2 Tafelzirkel. 2 Glocken. Quecksilberbüchse mit Stahlhahn. Glasballon zum Wägen der Luft. Manometer mit offenem Gehäuse. Dampfdichte-Apparat nach Meier. Geißler'sche Röhren. Wasserzerseßungs-Apparate. Glas-Photographien. Parallelepipedum aus Didymglas. Würfel aus Saphiringlas. Apparat für Elektro-Thermik. Glühlampe mit Fuß. Eine Davy'sche Sicherheits-Lampe (Geschenk des Unter-Sekundaners Grundig). Ein Strom- und ein Spannungsmesser. Ein elektrodynamischer Rotations-Apparat.

Für die **chemische Sammlung** und das **Laboratorium** wurden folgende Anschaffungen gemacht: Retorten, Cylinder, Scheidetrichter, Reagensgläser, Reagensglasständer, Gasentbindungsfラスchen, Woulff'sche Flaschen, Bunsen'sche Brenner, Kugelröhren, Porzellan-Ziegel, Hesse'sche Schmelztigel, einfach gebogene Ziegelzangen, Wasserluftpumpe, Vorlagen, Glasstäbe, Glasplatten, Platina-Gewichte, Stahlmörser, Freiburger Schmelztuten, Egger'sche Röhren mit Gestell, Gummistöpsel, Brenner, Porzellanspatel. Absorptions-Röhren. Egger'scher Schwefelbestimmungs-Apparat.

Für die **Mineralien-Sammlung** eine Anzahl loser Krystalle.

Für die **zoologische Sammlung** erhielt die Anstalt 12 prächtige amerikanische Vögel von Herrn Fabrikbesitzer Weinbever, einem ehemaligen Schüler der Anstalt, zum Geschenk und Herr Winkler, stud. med., schenkte der Schule eine Reihe menschlicher Wirbel mit den dazu gehörenden Rippen. Für den Turnbetrieb wurde ein neues Reck mit Stahlfange, welche mit Holz bekleidet ist, angeschafft.

Schüler-Bibliothek. In den einzelnen Klassen fanden folgende Vermehrungen statt. In Prima: Werner, Die Bonaparte und die Hohenzollern. (Geschenk des Direktors.) In Ober-Tertia: Br. Hoffmann, Der Held des Nigerr; J. Rothenburg, Unter deutscher Flagge; Fr. Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund, Band 4; (Geschenk des Ober-Primaners M. Wernicke.) Dickens, Heimchen am Herde, Weihnachtsabend, Sylvesterglocken; Irving, Alhambra; Scribe, Ein Glas Wasser. N. Wellmer, Kaiser Wilhelm; B. v. Ense, Fürst Leopold von Dessau; In Unter-Tertia durch Anschaffung: Schillmann, Bilderbuch zur preussischen Geschichte; Hörkens, Leitfaden der Mnemotechnik; Jules Verne, Die Kinder des Kapitan Grant; Jules Verne, Die Reise um die Erde in 80 Tagen. Durch Geschenk des Ober-Primaners Wernicke: J. Kühn, Ferdinand von Schill; Ch. von Schmid, Auserlesene Erzählungen; Spemann, Der gute Kamerad, 1. Band; des Ober-Tertianers Gattel: Jules Verne, Nord gegen Süd; des Unter-Tertianers Kleczewski: Wüdig, Dragoner und Kurfürst; Ortleb, Käfer; Mieritz, Die drei Invaliden. In Quarta: Gekauft wurden: Reid, Die Heimat in der Wüste; Seal'sfield, Iokeah; Nimard, Der Fährtenfucher; Moritz, Der Sturmvogel; Bartsch, In Steppen und auf Schneefeldern; Kern, Unter schwarz-weiß-roter Flagge; Moritz, Der Wildsteller; Scipio, In Deutsch-Ostafrika; Armand, Karl Scharnhorst. Geschenkt wurden von den Quartanern: Grünberger: Prinz Heinrichs Weltumsegelung und Ferdinand Schmidt, Wilhelm von Biesen; Majchrzak: Reiner, Robinson Crusoe; Schindler: Pflug, Deutsche Geschichtsbilder. Zitelmann: Reil, Im fernen Orient; Jurek: Zastrow, Karl der Große; vom Fachschüler Böckel: Cook, Der Weltumsegler. In Quinta: Hölzel, Kolorierte Bilder-tafel; Büstmann, Allerhand Sprachdummheiten; Budde, Naturwissenschaftliche Plaudereien; Jugendgarten-laube; Bernharth, Märchenwunder; Bajeken, Tim, der Trapper. Der weiße Häuptling; Musäus, Volks-märchen; Bohmeyer, Jugend-Album. In Sexta: J. Kühn, Der Burggraf von Nürnberg; Leuthen; Seydlig, 3 Bände; J. Sonnenburg, Graf Heinrich von Schwerin; M. Wirth, Perlen deutscher Sagen; Der Held von Lissa, 2 Bände; L. Wüdig, Hans Joachim von Zieten; Graf York von Wartenberg, 2 Bände; Pflug, Historische Erzählungen; L. Bernharth, Der Rattenfänger von Hameln; Musäus, Legenden vom Rübezahl; Cooper, Aus dem Lande der 1000 Inseln; Bertram Grimm, Tausend und eine Nacht; Oscar Höcker, Münchhausen; Christoph v. Schmid, Erzählungen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

An der Ober-Realschule und technischen Fachschule bestehen folgende Stiftungen und Stipendien, welche von dem Kuratorium der Anstalt verwaltet werden:

1. **Die Humboldt-Stiftung.** Das Stiftungsstatut datiert vom 30. Juni 1870 und hat die Unterstützung strebsamer Schüler der hiesigen Ober-Realschule zum hauptsächlichsten Zweck. Das Stiftungskapital, welches ursprünglich 4500 Mark betrug, ist in 4prozentigen Staatspapieren angelegt. Die Zinsen werden alljährlich beim Schluß des Schuljahres an die vier besten Schüler der Anstalt aus den Klassen Unter-Prima, Ober-Sekunda, Ober-Tertia und Unter-Tertia in der Weise verteilt, daß der Unter-Primaner $\frac{2}{5}$ der Zinsensumme, (72 Mark) die anderen drei Schüler je $\frac{1}{5}$ der Zinsensumme (36 Mark) als Stipendium erhalten.

Durch Zinsen und Ersparnisse, durch Hinzufügung der Restkassengelder der aufgelösten Handelskammer zu Gleiwitz und durch Zuwendung von 1700 Mark von Gönnern und Freunden der Anstalt beläuft sich das Kapital der Humboldt-Stiftung jetzt auf 7750 Mark, das in 4prozentigen Staatspapieren angelegt ist. Während die Verwendung der Zinsen des Stammkapitals in der oben angegebenen Weise dem Statut gemäß geschieht, sollen die Zinsen des hinzugekommenen Kapital von 3250 Mark, dem Beschluß des Kuratoriums nach, so verteilt werden, daß 100 Mark der beste Abiturient und den Rest der beste Unter-Sekundaner bei seiner Versetzung nach Ober-Sekunda erhält, sofern er die Schule weiter besucht. Sollte nur ein Abiturient vorhanden sein, so erhält derselbe nur dann das Stipendium, wenn seine Leistungen im Deutschen und in der Mathematik gut gewesen sind. Etwaige Zinsen-Ersparnisse sind dem Innungs-Stipendium zu überweisen. (s. 2.)

Das Humboldt-Stipendium haben im vergangenen Jahre erhalten:

Arthur Freund aus Gleiwitz, Schüler der Unter-Tertia,
 Adolf Stawski aus Zabrze, Schüler der Ober-Tertia,
 Heinrich Sarnecki aus Zabrze, Schüler der Unter-Sekunda,
 Karl Kremser aus Rybnik, Schüler der Ober-Sekunda,
 Heinrich Kochmann aus Belf, Schüler der Unter-Prima.

Das Stipendium an einen Abiturienten der Anstalt kam nicht zur Verteilung.

2. **Die aufgelöste Maurer- und Zimmer-Innung** hat der Schule ein Kapital überwiesen, das zur Zeit aus 2200 Mark $3\frac{1}{2}$ prozentiger Staats-Anleihe besteht, und dessen Zinsen zu Prämien an die besten Schüler der technischen Fachschule Verwendung finden. Hierzu gehören noch 217,47 Mark der aufgesammelten Zinsen, welche in der hiesigen Sparkasse niedergelegt sind.

Das Innungs-Stipendium wurde im letzten Jahre verliehen an:

Ernst Polozek aus Königshütte, Schüler der 2. Fachklasse.

3. **Die Hagenscheidt-Wernicke-Stiftung.** Der am 1. März 1891 verstorbene Königliche Kommerzienrat Wilhelm Hagenscheidt zu Gleiwitz hat für Schüler der Ober-Realschule und technischen Fachschule ein Stipendium-Kapital von 25000 Mark ausgesetzt, welches in $3\frac{1}{2}$ prozentigen Obligationen der Provinzial-Hilfskasse für die Provinz Schlesien niedergelegt ist. Aus den Zinsen dieses Stiftungs-Kapitals werden 3 Stipendien nach folgenden Bestimmungen gewährt:

1. Das erste, im Betrage von dreihundert Mark, erhält ein würdiger Abiturient der Ober-Realschule zur Unterstützung seiner Studien an einer technischen Hochschule. Dasselbe kann dem betreffenden ausnahmsweise während drei auf einanderfolgender Studienjahre verliehen werden.

2. Das zweite, im Betrage von dreihundert Mark, erhält ein würdiger Abiturient der mit der Ober-Realschule verbundenen Fachschule.
3. Das dritte in Höhe von zweihundert Mark kann nach Beschluß des Kuratoriums in verschiedener Weise vergeben werden und zwar:
 - a) zur Unterstützung würdiger Schüler in den oberen Klassen der Gesamt-Anstalt (Ober-Realschule und Fachschule),
 - b) zur Erteilung von Prämien irgend welcher Art an Schüler der Gesamt-Anstalt, einschließlich der unteren Klassen,
 - c) zur Vergrößerung des unter 1 angeführten Stipendiums, wenn Mittellosigkeit das Studium auf der Hochschule unmöglich machen sollte.

Sollte die mit der Ober-Realschule verbundene Fachschule aufgelöst oder von Gleiwitz verlegt werden, so wird das unter 2 für dieselbe bestimmte Stipendium zu gleichen Teilen den beiden Stipendien zu 1 und 3 zugeschlagen.

Die in einem Jahre nicht zur Verwendung kommenden Zinsen der Stiftung werden so lange aufgesammelt, bis auch das dritte der Stipendien auf die Höhe von dreihundert Mark gebracht werden kann. Der dann noch verbleibende Zinsen-Ueberschuß soll den beiden bei der Ober-Realschule bereits bestehenden Stipendien „Humboldt- und Innungs-Stipendium“ zu gleichen Teilen zugeschlagen werden.

Für das Jahr 1892/93 erhielt das erste Stipendium von 300 Mark, vermehrt um 200 Mark aus dem dritten Stipendium, der beste Abiturient Alfred Drieschner aus Gleiwitz, welcher seit Oktober 1893 an der technischen Hochschule zu Charlottenburg dem Studium des Hüttenfachs obliegt.

Das zweite Stipendium an einen Abiturienten der Fachschule kam nicht zur Verteilung.

Für das Jahr 1893/94 wurden folgende Stipendien ausgeteilt:

das erste Stipendium, in Höhe von 300 Mark, erhielt der Abiturient der Ober-Realschule Arnold Arnfeld aus Gleiwitz, der sich dem Hüttenfach widmen will;

das zweite Stipendium von 300 Mark wurde dem Abiturienten der Fachschule Paul Hoinfiß aus Gleiwitz zur weiteren Ausbildung als Mechaniker verliehen;

das dritte Stipendium mit 200 Mark wurde in kleineren Summen an folgende Schüler verteilt: Czekała mit 40 Mark, Czmoł mit 30 Mark, Wagner mit 30 Mark, Dostereich mit 30 Mark, Schmigalla mit 20 Mark, Schulte mit 15 Mark und Mothyl mit 15 Mark.

Im Sommer 1893 überwies die hiesige Abteilung des Gebirgs-Vereins der Grafschaft Glatz der Schule 36 Mark als Reise-Stipendium für einen vom Lehrer-Kollegium zu bestimmenden Schüler. Das Stipendium erhielt Bruno Depoiz aus Gleiwitz, Schüler der Unter-Sekunda. Dem Verein beehre ich mich hiermit, den gebührenden Dank ganz ergebenst auszusprechen.

Außerdem erhielten 40 Schüler der Anstalt teils halben, teils ganzen Schulgeldeverlaß.

VII. Mitteilungen.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Ge-läufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktate ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten ganzen Zahlen; Übung im Kopfrechnen. Die Aufnahme nach Sexta erfolgt im Alter von 9½ bis 11½ Jahren. Bei einem Alter von mehr als 12 Jahren ist die Aufnahme in diese Klasse unzulässig. — Das jährliche Schulgeld, welches in vierteljährlichen Teilzahlungen im voraus zu zahlen

ist, beträgt in Sexta und Quinta 90 Mark, in Quarta, Unter- und Ober-Tertia 110 Mark, in Ober-Sekunda, Prima und in beiden Klassen der Fachschule 120 Mark. An Eintrittsgeld werden 3 Mark erhoben. Beim Eintritt ist ein Abgangszeugnis von der früheren Schule, ein Geburtschein und bei vollendetem 12. Lebensjahre ein Wiederimpfungschein einzureichen.

Die Ober-Realschule bildet ihre Schüler für die Studien auf technischen Hochschulen vor, in ihren mittleren Klassen verfolgt sie zugleich das Ziel der Vorbildung für den bürgerlichen Beruf. Sie ist eine Bildungs-Anstalt, welche neben den sprachlich-historischen Fächern besonders die Mathematik, die Naturwissenschaften und das Zeichnen pflegt; das Lateinische ist von ihrem Lehrplane ausgeschlossen. Der Kursus der Ober-Realschule ist neunjährig.

An die Unter-Sekunda der Ober-Realschule schließt sich andererseits als besondere Anstalt eine Fachschule von zweijährigem Kursus für Mechaniker und Hüttenleute an. In dieser sind Mathematik, Mechanik und Zeichnen sowie Maschinenlehre, mechanische Technologie, Hüttenkunde, Chemische Technologie und praktische Arbeiten im Laboratorium die Haupt-Unterrichtsfächer (siehe den besonderen Unterrichtsplan S. 3).

Besondere Mitteilung an die Eltern und Vormünder.

Auszug aus dem Circular-Erlasse des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 29. Mai 1880.

. . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen

Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen.

Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Berechtigungen der Ober-Realschüler auf Grund erlangter Zeugnisse.

1. Reifezeugnis:

- a) für das Studium der Mathematik und Naturwissenschaften auf der Universität und für die Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen,
- b) für das Studium auf den technischen Hochschulen und für die Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach,
- c) für die Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbaufach der Kaiserlichen Marine (Reichsdienst),
- d) für das Studium auf den Forst-Akademien und für die Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forstverwaltungsdienst,
- e) für das Studium des Bergfaches und für die Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staates darzulegen ist,
- f) für die Annahme von Civilanwärtern, welche als Posteleven in den Post- und Telegraphendienst eintreten wollen (Reichsdienst).

2. Zeugnis für Ober-Prima:

Zulassung zum Supernumerariat der Verwaltung der indirekten Steuern.

3. Zeugnis für Prima:

- a) Annahme zur Zahlmeister-Laufbahn bei der Marine,
- b) zur Landmesserprüfung sowie zur Ausbildung als Kulturtechniker,
- c) zur Ausbildung als Marktscheider.

4. Zeugnis für Ober-Sekunda:

- a) Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst,
- b) Berechtigung zum Eintritt in eine mittlere Fachschule,
- c) Zulassung für alle Zweige des Subalternendienstes (Provinzial-Verwaltung, Staats-Eisenbahndienst, Bureaudienst bei der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung, Justizdienst, Militär-Intendantur-dienst),
- d) Berechtigung zur Anstellung bei der Kaiserlichen Reichsbank,
- e) Zulassung zur Maschinenisten- und Ingenieur-Prüfung für die Handels- und Kaiserliche Marine.

5. Zeugnis für Unter-Sekunda:

- a) zum Eintritt als Postexpeditions-Gehilfe,
 - b) für die Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer an Gymnasien und Realanstalten.
 - c) Zulassung zum Studium auf dem Königl. Musik-Institut und auf der akademischen Hochschule für Musik in Berlin.
-

**Berechtigungen der Fachschüler,
insofern dieselben im Besitz des Berechtigungsscheines für den
einjährig-freiwilligen Militärdienst sind:**

1. Reifezeugnis:

- a) Bewerbung um die Stellen der Werkstätten-Vorsteher, der technischen Betriebs-Sekretäre, der technischen Eisenbahn-Sekretäre in der Staats-Eisenbahn-Verwaltung,
- b) Zulassung zu Konstruktionssekretären, Werkstättenvorstehern, Maschinen-Ingenieuren bis zur Stellung der Stabsingenieure in der Reichsmarine,
- c) Zulassung zum Supernumerariat der Verwaltung der indirekten Steuern.

2. Zeugnis für die obere Klasse:

- a) Zulassung zur Landmesserprüfung sowie zur Ausbildung als Kulturtechniker,
 - b) Zulassung zur Markscheider-Laufbahn.
-

Die Ausstellung der Zeichnungen sämtlicher Schüler findet statt:

Sonnabend, den 17. März,

vormittags von 8 bis 12 Uhr,

und

Montag, den 19. März,

vormittags von 8 bis 12 Uhr, nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Schluß-Feierlichkeit

Sonnabend, den 17. März, vormittags 10 Uhr.

- 1) Festgefang: Chor aus „Iphigenia in Aulis“, von Chr. Gluck.
- 2) Vorträge der Schüler:
 Sexta. Georg Klein: „Abschiedsgruß“.
 Abiturient der Ober-Realschule. Martin Wernicke: „Abschiedsrede“.
- 3) „Der Engel der Geduld“ Volksweise von H. Palme.
 Entlassung der Abiturienten.
 Verteilung der Stipendien.
- 4) Abschiedswort des Direktors.

Dienstag, den 20. März, Austeilung der Zeugnisse, Verzehung in den einzelnen Klassen und Schluß des Schuljahres.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 4. April. Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten einheimischen Schüler findet Montag, den 2. April, früh 8 Uhr, die der auswärtigen Schüler Dienstag, den 3. April, früh 8 Uhr statt.

Gleiwitz, im März 1894.

Wernicke,
Direktor.